

Marlinger Dorfblattl



Jänner 2013 | Nr. 1

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

Wunsch - Segen

Am Beginn eines neuen Jahres werden meist gegenseitige Wünsche ausgetauscht. Wir wünschen einander Gutes. Wir haben aber auch selbst Wünsche an das neue Jahr. Wir wünschen uns vielleicht, dass es besser wird, dass wir es gesund bestehen, dass Neues entsteht oder auch dass Neues in uns wächst. So oder ähnliches stellen wir uns zunächst unter einem „Wunsch nach einem guten neuen Jahr“ vor.

Der biblische Text zum Neujahrstag weitet diesen Wunsch noch aus. Er spricht von „Segen“. Damit ist aber mehr als nur Glück gemeint. Das Wort „Segen“ ist dem Lateinischen „signare“ entlehnt und das bedeutet „bezeichnen“. Segnen meint also zunächst: etwas wird bezeichnet, etwas wird ausgezeichnet und zum Besonderen erklärt. Wenn wir nun sagen: Das Jahr soll gesegnet sein, dann meinen wir: Es soll bezeichnet sein, es soll etwas Besonderes sein.

Schon bei der Übernahme dieses lateinischen Wortes „signare“ ins Deutsche hat man nun mit dem Wort „segnen“ automatisch einen christlichen Inhalt verbunden, so dass das Wort „segnen“ zugleich bedeutet: Mit dem Kreuz bezeichnet. Das Kreuz ist für Christen das Symbol für die Erlösung und Rettung des Menschen, die durch Jesus Christus geschenkt wird. Einen Menschen also mit dem Kreuz bezeichnen heißt: Ihm zusprechen, ihm möge ganzheitliches Heil geschenkt werden.

So wünschen wir uns also, wenn wir einander „ein gesegnetes neues Jahr“ sagen, eigentlich ein zweifaches: Zum einen sagen wir damit, das Jahr möge bezeichnet, also hervorgehoben und besonders sein und zum anderen bringen wir damit zum Ausdruck, es möge jedem Menschen durch Jesus Christus das bringen, was ihm gut tut und seinem ganzheitlichem Heil dient.

Allen ein gesegnetes Jahr 2013

wünscht Pfarrer Harald Kössler



AUS DER GEMEINDE



Beschlüsse des Gemeindefachausschusses

Rohrbruch in der Peter Mitterhofer Straße

Die Firma Matzoll Georg und Paprian Hubert, beide aus Marling, haben den Rohrbruch in vorgenannter Straße repariert und die entsprechenden Rechnungen zur Zahlung vorgelegt.

Öffentliche Beleuchtung - Verlegung von Leerrohren

Im Zuge der Verlegung der Gasleitungen in der Gampenstraße schien es angebracht, im Bereich Lichtstudio bis zur Marlinger Brücke Leerrohre für die öffentliche Beleuchtung zu verlegen. Die Firma Manfred Tribus aus Meran hat diese Arbeiten durchgeführt. Die Ausgaben hierfür betragen 4.260 €.

Straßenwesen – außer- ordentliche Reparatur des Streugerätes

Die Firma Kapaurer KG aus St. Pankraz hat beim Streugerät, welches schon einige Jahre alt ist, die erforderliche Revision durchgeführt.

Trink- und Löschwasser- leitung St. Felixweg - Nörderstraße samt Glasfasernetz

Vorgenanntes Projekt bringt eine Gesamtausgabe von knapp 54.000 € mit sich und wurde mit einem positiven Prüfbericht genehmigt.

Schmutzwassersammler Straßer

Die Gemeindeverwaltung beschloss vorgenannten Sammler zu errichten. Die Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination für dieses Projekt wurde einem Techniker erteilt.

Bodenverbesserungs- konsortium „Etschwaal – Jahr 2012“

Aus touristischen Gründen ist die Wasserführung beim Waalweg bis Ende Oktober verlängert worden. Nach Vorlage der hierfür erstellten Kostenaufstellung wurde beschlossen, den Beitrag in Höhe von 2.500 € zu gewähren und auszuzahlen.

Interreg-Projekt Italien- Schweiz „Energie-Innova- tion“ ID 27497996

Nach Feststellung, dass die Bezirksgemeinschaft Partner im Interreg-Projekt „Energie-Innovation“ ist, welches das Ziel verfolgt, den Gemeinden

eine technische Assistenz bei der Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und Aufwendung der erneuerbaren Energien zu bieten, beschloss der Gemeindefachausschuss die Teilnahme an vorgenanntem Projekt mit folgenden Partnern: SPES Consulting (Leadpartner), Legamiente Piemonte e Valle d'Aosta, Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und SUP-SI aus dem Kanton Tessin, wobei festgestellt wird, dass diese Teilnahme keine Ausgaben mit sich bringt.

Straßenkehrdienst 2012

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wird für das kommende Jahr nicht mehr den Straßenreinigungsdienst organisieren. Daher ist es notwendig, eine Firma mit diesem Dienst zu beauftragen. Die Firma Kaufmann „Green Street KG“ aus

St. Pankraz/Ulten hatte ein entsprechendes Angebot unterbreitet. Sie wurde mit der Durchführung des Reinigungsdienstes im Ausmaß von ca. 120 Arbeitsstunden beauftragt.

Gewerbebeerweiterungs- gebiet – primäre Erschließung

Der Gemeindefachausschuss nahm Einsicht in das Protokoll der Versteigerung, aus welcher hervorgeht, dass die Firma Gasser GmbH aus Eppan mit einem Abschlag von 11,10 Prozent den provisorischen Zuschlag erhielt und beschloss daher, den endgültigen Zuschlag dieser Firma zu erteilen. Die Auftragssumme, einschließlich Kosten für die Sicherheit beläuft sich auf fast 560.000 €.

Kindersommerbetreuung 2012

Die Spesen für die diesjährige Kindersommerbetreuung beliefen sich auf knapp 30.000 €, welche zum Teil durch Beiträge der Autonomen Provinz Bozen und der Gemeinde, sowie aus den Beiträgen der Eltern gedeckt wurden. Der VKE-Sektion Marling ersuchte mit entsprechendem Schreiben vom 10. 10. 2012 um Auszahlung des vorgesehenen Beitrages in Höhe von 1.000 €. Der Beitrag wurde zur Zahlung angewiesen.

Trinkwasserunterbrechungen!

In den ersten Monaten dieses Jahres wird es im Bereich „Unterdorf“ wegen verschiedener Arbeiten zu Trinkwasserunterbrechungen kommen. Im Kreuzungsbereich Gampenstr. - Peter-Mitterhofer-Str. müssen Schieberschächte erneuert werden. Weiters werden wegen der massiven Wasserverluste im Bereich „Unterdorf“ Dichtheitsprüfungen an den der Trinkwasserhauptleitungen durchgeführt, um Rohrbrüche lokalisieren zu können. Außerdem muß wegen eines größeren Rohrbruchs in der Max Valierstraße, eine neue Trinkwasserleitung (samt Glasfaserleerrohre), verlegt werden. Wir bitten die Bevölkerung um ihr Verständnis!

Ratssitzung vom 14. November 2012

TOP 2

Bilanzänderungen:

Bei den Bilanzänderungen sind betragsmäßig zu erwähnen: Reparatur Streugerät für den Schneeräumungsdienst, 3.000 Euro.

TOP 3

Bilanzänderungen:

Einbau der Kapitalzuweisungen für die Energiemeile „Oscar-von-Miller-Promenade“ von seiten des Landes, der Hydros GmbH und der Stiftung Sparkasse, insgesamt 60.000 Euro.

TOP 4

Lärmverordnung:

Auf Straßen, Plätzen und in den Parkanlagen sowie im Allgemeinen an öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Orten dürfen keine Musikinstrumente und sonstige Tonvorrichtungen mit hoher Lautstärke verwendet werden und die öffentliche Ruhe darf weder durch lautes Singen noch durch Schreien und Kreischen oder anderen besonders starken Lärm gestört werden. Dieses Verbot galt bisher von 23.00 bis 7.00 Uhr und wird jetzt vorverlegt auf 22.00 bis 7.00 Uhr. Der Bürgermeister bzw. die Landesbehörde kann je nach Zuständigkeit, z.B. für die Feste der Vereine, andere Ruhezeiten festlegen. Diese Maßnahme wird getroffen, da immer wieder verschiedene Klagen von Bürgerinnen und Bürgern an die Gemeindeverwaltung herangetragen werden, da die bisherigen Uhr-

zeiten nicht mit der üblichen Nachtruhe zusammenfielen.

TOP 5

Vereinbarung Schlachthof:

Es wird eine Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Meran über die Führung es Städtischen Schlachthofes genehmigt, da auch Bürger der Gemeinde Marling die Dienste des Schlachthofes in Anspruch nehmen.

TOP 6

Straßenbenennung:

Festgestellt, dass auf dem Gemeindegebiet von Marling die Fortsetzung einer Straße des Gemeindegebietes von Meran besteht, über welche eine neu errichtete Radraststation erreicht wird, beschließt der Gemeinderat, diesen Straßenabschnitt mit dem gleichen Namen zu versehen, wie er von der Stadtgemeinde Meran für ihr Gemeindegebiet dieser Straße zugeordnet wurde, und zwar „Sinichbachstraße“, Nr. 86.

TOP 7

Wertstoffhof Abänderung der Verordnung:

Der Gemeinderat beschließt die Genehmigung von Abänderungen zur Gemeindeverordnung für die Regelung der qualitativen und quantitativen Kriterien zur Bestimmung der nicht gefährlichen Sonderabfälle, die dem Hausmüll gleichgestellt werden. Dadurch ist es möglich, zum Zwecke der Anlieferung an den Wertstoffhof von der

Unterzeichnung der einzelnen Vereinbarungen mit den Unternehmen abzusehen, falls ein Abkommen zwischen den Wirtschaftsverbänden und dem Gemeindevorstand unterzeichnet wurde.

TOP 8

Transparenzgesetz:

Im Sinne der Transparenzbestimmungen gemäß Regionalgesetz beschließt der Gemeinderat, gewisse Daten im Internet zu veröffentlichen. Es wird zwecks Vergleichbarkeit für sinnvoll erachtet, in allen Gemeinden Südtirols dieselben Daten zu veröffentlichen. Deshalb hält man sich an den Musterbeschluss des Gemeindevorstandes.

TOP 9

Bauleitplanänderung:

Die Abänderung des Bauleitplanes sieht die Verschiebung der Zone für öffentliche Einrichtungen beim Wertstoffhof vor. Der heute bestehende Teil der Zone, welcher sich östlich an der Betriebshalle der Brennerei Unterthurner befindet, soll in Gewerbegebiet umgewidmet werden. Dies würde die Erweiterung des genannten Betriebes ermöglichen. Im Gegenzug soll die HZone für öffentliche Einrichtungen in Richtung Süden erweitert werden. Hier befindet sich zwischen der Firma Torggler und der MeBo eine Fläche, die Eigentum der Gemeinde ist. Durch diese Abänderung ergibt sich eine sinnvollere Nutzung der Flächen.

TOP 10

Dieser Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

TOP 11

Änderung Bauleitplan Wohnbauzone:

Die Umwidmung von Wohnbauerweiterungszone C4 in Wohnbauzone B2 und privates Grün ist notwendig, da sich für die Gemeinde Marling ansonsten ein enormer Aufwand bei der Abrechnung der neuen Wohnbauzone ergeben würde. Damit sich die Kubatur nicht verändert, wird ein Teil der Fläche in privates Grün umgewidmet.

TOP 12

Löschung einer Baufluchtlinie:

Mit der Löschung der Baufluchtlinie soll eine Richtstellung für zwei Gebäude im St. Felixweg erfolgen. Der Grund, weshalb diese Baufluchtlinie im Bauleitplan eingetragen wurde, ist nicht mehr nachvollziehbar.

TOP 13

Änderung Durchführungsplan Trojer Areal:

Bei der Abänderung des Durchführungsplans für das Gewerbeauffüllgebiet „Ex Trojer“ handelt es sich um eine Überarbeitung des Durchführungsplans. Die Baurechtsfläche soll wesentlich verkleinert werden. Schließlich wird noch beschlossen, den Anteil der Dienstleistungen auf maximal 25% der maximal verbaubaren urbanistischen Kubatur zu reduzieren.

Regeln zur Restmüllsammlung

Überfüllte Behälter werden doppelt verrechnet. Illegal deponierte Säcke werden nicht eingesammelt und die Verantwortlichen ausfindig gemacht.

Die Gemeinde Marling erinnert ihre Bürgerinnen und Bürger daran, dass überfüllte Restmüllcontainer (also Restmüllbehälter mit offenem Deckel) gemäß Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gebühr für Hausabfälle, Beschluss Nr. 49/2010, Art. 10, Absatz 4, mit einem Aufschlag von 100 Prozent verrechnet werden. Die Entleerung wird also doppelt verrechnet. Auch weist die Gemeinde darauf hin, dass an den Sammelstellen illegal deponierte Müllsäcke von der Sammelfirma nicht eingesammelt werden. Diese



Säcke müssen eigens von den Gemeindearbeitern eingesammelt werden und die zusätzlich anfallenden Kosten der Entsorgung müssen dann über die Müllgebühr von allen Bürgern getragen werden. Die Gemeindeverwaltung wird natürlich versuchen, den Verursacher ausfindig zu machen. Sollte seitens der Bürger die Notwendigkeit bestehen, zusätzlich zum Restmüllbehälter weiteren Abfall entsorgen zu müssen, bietet die Gemeinde dafür eigens gekennzeichnete Müllsäcke an. Diese Säcke können im Steueramt der Gemeinde bezogen werden. Die zu entsorgenden Müllsäcke können dann ausschließlich am Recyclinghof, zu den normalen Öffnungszeiten, abgegeben werden.

Projekt Energie – Innovation: Der Energiesparwettbewerb

Wie bereits im Dorfblattl vom November 2012 angekündigt, nimmt die Gemeinde Marling am Projekt der Bezirksgemeinschaft "Energie-Innovation" teil, um das Thema „Energie sparen“ und „intelligente Energienutzung“ den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen.

Dazu wird auch ein entsprechender Energiesparwettbewerb stattfinden, welcher die 3 Zielgruppen Schule, Familie und Gemeindemitarbeiter einbindet.

Der Schulwettbewerb „Wetten dass - die Energiesparwette“ startet Ende Februar. Umweltberaterinnen des Ökoinstituts werden zu den Kindern in die Schule kommen und ihnen die Themen Energie, Klimaschutz und Energiesparen spielerisch näher bringen. SchülerInnen und Eltern werden vor Projektbeginn mit einem Brief über den Ablauf informiert.

Die Familien haben ab Mitte Februar die Möglichkeit, Energie-Koffer mit Messgeräten in der Gemeinde abzuholen und für zwei Wochen den Energieverbrauch zu Hause zu kontrollieren.

Die Gemeindemitarbeiter hingegen werden mit Tipps zum Energiesparen bei der Arbeit sowie Fragebögen zu energierelevanten Themen involviert.

Startschuss des Projektes ist ein Informationsabend unter dem Titel „Klimaschutz in der Gemeinde“ am 18. Februar 2013. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird die Gemeindereferentin Johanna Mitterhofer gemeinsam mit den Projektbetreuern des Ökoinstituts und der Bezirksgemeinschaft den Ablauf des Energiesparwettbewerbes vorstellen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sowohl am Informationsabend, als dann auch am Energiesparwettbewerb teilzunehmen. Unter den fleißigsten „Energiesparern“ werden Geschenkkörbe als Preise verlost.

Nähere Informationen dazu erhalten interessierte Personen bereits jetzt am Bürgerschalter der Gemeinde.

Vereinbarung zwischen Hydros Gmbh und Gemeinde Marling unterzeichnet



Verlegung einer neuen Trink- und Löschwasserleitung



Neue Fassung der Tschallquelle - „Edisonquelle“

Nach längeren Verhandlungen konnte am 3.8.2012 die Vereinbarung für die Erneuerung der Trinkwasserleitung „St. Felix“ in Marling und für die Versorgung mit Trinkwasser von verschiedenen Bauernhöfen und der Trinkwasserinteressentenschaft S.A.T.I.A. zwischen der Hydros Gmbh und der Gemeinde Marling unterzeichnet werden.

Zur Vorgeschichte:

Infolge des damaligen Stollenbaus für das Wasserkraftwerk Marling durch die SEAA-Società Elettrica Alto Adige (danach Edison - heute Hydros) haben einige Bauernhöfe in der Nörder, sowie die Interessentschaft Steinach-Algund, heute als S.A.T.I.A. Algund bezeichnet ihre Wasserquellen verloren. Laut Vorschrift vom 30.1.1924 hat die SEEA deshalb die sog. Wasserleitung „St. Felix“ errichtet, welche der Versorgung der umliegenden Bau-

ernhöfe und der Interessentschaft S.A.T.I.A. diente, sowie durch den Kaufvertrag vom 04.04.1928 von der Marling 1,5 sec. Liter aus der sog. „Tschallquelle“ erworben. In den letzten Jahren hat es durch unzureichende und unregelmäßige Schüttung der Tschallquelle (auch Edisonquelle genannt) und durch das veraltete Trinkwasserleitungsnetz „St. Felix“ immer wieder Probleme mit Trinkwasserversorgung

in diesem Bereich gegeben. Dadurch wurde 2008 das Ingenieurbüro Baldini von der Hydros und der Gemeinde Marling beauftragt, ein Ausführungsprojekt für die Erneuerung der Trinkwasserleitung, Sanierung der Quellen, sowie Errichtung einer Löschwasseranlage zu erstellen. Das Projekt wurde dann im Zeitraum 2010 bis 2012 von den Firmen Deco Bau und Prünster Christoph realisiert.

Die Kosten von ca. 340.000€ für die Erneuerung der Trinkwasserleitung sowie die Sanierung der Quelfassungen wurden von der Hydros GmbH übernommen, die Kosten der Löschanlage von ca. 88.000 € von der Gemeinde Marling.

Aus technischen Gründen wurde die sog. „St. Felixleitung“ an den neuen Hochbehälter „Zeisalter“ angeschlossen, um so den Abnehmern eine kontinuierliche Wassermenge und Löschwasserreserve zu garantieren, die sanierte „Tschallquelle“ (Edisonquelle) wurde in das neu errichtete „Knorznerbecken“ geleitet.

Am 3. 8. 2012 konnte dann endlich die Vereinbarung zwischen der Hydros Gmbh und der Gemeinde Marling unterzeichnet werden und somit die Trink- und Löschwasserversorgung in diesem Bereich gesichert werden.



SÜDTIROLER KREBSHILFE
ASSISTENZA TUMORI ALTO ADIGE

Bezirk Meran Burggrafenamt
Circondario Merano Burggraviato

Helfen Sie uns helfen!

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie uns.

Info: 0473 445 757

Gemeinderäte mit 1. Bürgermeister aus Straßlach-Dingharting auf Besuch in Marling



Zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch trafen sich kürzlich Mitglieder des Gemeinderates von Marling und der bayerischen Gemeinde Straßlach-Dingharting. Die Idee kam von Sebastian Tschurtschenthaler, einem „ausgewanderten“ Marlinger, der in Straßlach-Dingharting einen Gastbetrieb gepachtet hat.

Am Abend traf man sich zu einem typischen Törggelen im Gasthaus Tschigg.

Den darauffolgenden Vormittag nutzte man zur Besichtigung des Rathauses und der Grundschule. Ein Lichtbildervortrag von Roland Strimmer vermittelte Stimmungsbilder über Marling und Südtirol im Allgemeinen. Bürger-



meister Walter Mairhofer erklärte anhand einer Powerpoint-Präsentation den Leitbildprozess und stellte die Gemeinde kurz vor. Wolfgang und Monika Hellrigl luden zu einem Umtrunk in ihren Betrieb „Sonnenhof“.

Der 1. Bürgermeister von Straßlach-Dingharting, Hans Sienerth, bedankte sich mit einem Korb

typischer regionaler Produkte aus seiner Heimat für die Gastfreundschaft. Als besonderes Geschenk erhielt jeder Gemeinderat, jede Rätin, einen Bierkrug mit dem Wappen von Straßlach-Dingharting. Im nächsten Jahr soll ein Gegenbesuch der Marlinger Gemeindeverantwortlichen in Straßlach-Dingharting erfolgen.

Fachausschuss für Bauwesen

Am 22. 10. 2012 hat der Fachausschuss für Bauwesen der Gemeinde Marling den Entwurf des Durchführungsplanes für die neue Wohnbauzone „Dorfanger“ im Dorfzentrum begutachtet.

Besonders begrüßt wurde dabei das Konzept der „Wohnstraßen“ sowie die Integrierung der neuen Wohnbauzone in das Gelände. Durch die gezielt vorgesehene Bepflanzung



v.l.nr.: die Gemeinderäte Martin Stifter, Roland Strimmer, Thomas Hölzl, BM Walter Mairhofer, Ulrike Traunig, die Leiterin des Bauamtes Andrea Garber, Gemeinderat Georg Matzoll, Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer, hinten v.l.n.r. die Architekten Christian Schwarz und Robert Margreiter.

mit Bäumen und die in der Höhe begrenzten Stützmauern entsteht der Eindruck, dass der Hang nicht unterbrochen wird.

Der Durchführungsplan muss nun der Baukommission zur Begutachtung und dann dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. Anschließend muss der Durchführungsplan noch von der Landesraumordnungskommission genehmigt werden.

Baukonzessionen Oktober 2012 · Concessioni edilizie ottobre 2012

Inhaber / titolare	Arbeiten / lavori
Ladurner Markus Nörderstraße 21 - Marling Via Tramontana 21 - Marlengo	Qualitative und quantitative Erweiterung Pizzeria Ladurn Amplimanto qualitativo e quantitativo della Pizzeria Ladurn
Ganthaler Anna Katharina Mitterterzerstraße - Marling Via Terzo di Mezzo - Marlengo	Abbruch Stadel und Umwidmung in konventionierte Wohnungen Demolizione di cubatura rurale e trasformazione in abitazioni convenzionate
Schenk Rosemarie Feldweg 5 - Marling Via Campi 5 - Marlengo	Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus Demolizione e ricostruzione della casa d'abitazione
Alber Karl Heinz Gampenstraße - Marling Via Palade - Marlengo	Aufstellen eines mobilen Speisewagens Aggiunta di un carro ristorante mobile
Hözl Irma Maria Mitterterzerstraße 15 - Marling Via Terzo di Mezzo 15 - Marlengo	Sanierung und Erweiterung des Pardellerhofes laut Art. 107, Abs. 16 LG 13/97 Risanamento e ampliamento del maso Pardeller ai sensi dell'art. 107, comma 16 LP 13/97

WICHTIG

Ersatzsammeltage für Rest- und Biomüll an Feiertagen

Ersatzsammeltage **Restmüll** für Haushalte

Sammeltag	Ersatzsammeltag
Heuer findet die Restmüllentsorgung trotz Feiertagen immer am Donnerstag statt!	

Ersatzsammeltage **Biomüll** für Haushalte und Betriebe

Sammeltag	Ersatzsammeltag
Freitag, 1.11. 2013	Samstag, 2.11. 2013

Wohnung zu vermieten

Vermiete schöne möbelleierte 55 m² Wohnung in Marling, mit Wohnküche, Schlafzimmer, Bad, Abstellraum und Parkplatz. Die Wohnung verfügt über eine autonome Heizungs- und Wasseranlage. Kondominiumsspesen werden lediglich für die Beleuchtung des Stiegenhauses verrechnet. Meldung bei Karin Destro.

Autoabstellplatz zu vermieten

Überdachter Autoabstellplatz in der Peter-Mitterhofer-Str. 11 zu vermieten • 14 Zoll Felgen (mit 4 Löcher) zu verkaufen. Tel. und Fax 0471 270729

2-Zimmer-Wohnung zu vermieten

Neue sonnige Zwei-Zimmer-Wohnung mit traumhafter Aussicht in Tschermers, Klimahaus B, mit Garage und Keller ab Juni 2013 zu vermieten. Tel. 0473 561753

Impressum: „Marlinger Dorfblatt!“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können künftig nur nach Absprache berücksichtigt werden.

Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 2. 2. 2013

Stammtisch Wirtschaft in Marling Besichtigung der Kläranlage in Sinich

Seit etlichen Jahren treffen sich Wirtschaftstreibende und an wirtschaftlichen Themen interessierte Marlinger ein paarmal jährlich zum Stammtisch Wirtschaft.

Kürzlich hat die aktive Wirtschaftsgruppe der Kaufleute und Handwerker in Marling zu einem Treffen in die Bezirkskläranlage nach Meran-Sinich geladen.

Die Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer, im Konferenzraum der Anlage erfolgte durch Referent Felix Lanpacher.

Ing. Marco Palmitano, der Generaldirektor der Eco Center AG, hat uns die Betriebsstruktur, die Tätigkeiten und die Zielsetzungen dieses modernen Entsorgungsbetriebes auf sehr verständliche Weise dargestellt.

Die Eco Center AG ist eine Gesellschaft der Gemeinden Südtirols und der Autonomen Provinz Bozen. Sie ist in den Bereichen Umwelt, Wasser und Umweltforschung tätig.

Die Eco Center AG betreibt, mit den ca. 140 Mitarbeitern insgesamt 29 verschiedene Umwelanlagen. Darunter sind die wichtigsten Müllentsorgungsanlagen Südtirols und der Abwasserdienst, Kanalisation und Abwasserreinigung, im Vinschgau, Ulten, Passeier, Etschtal, Sarntal, Raum Bozen und Unterland. Weiters unterstützt sie Umwelt-



Fotos: Strimmer Roland

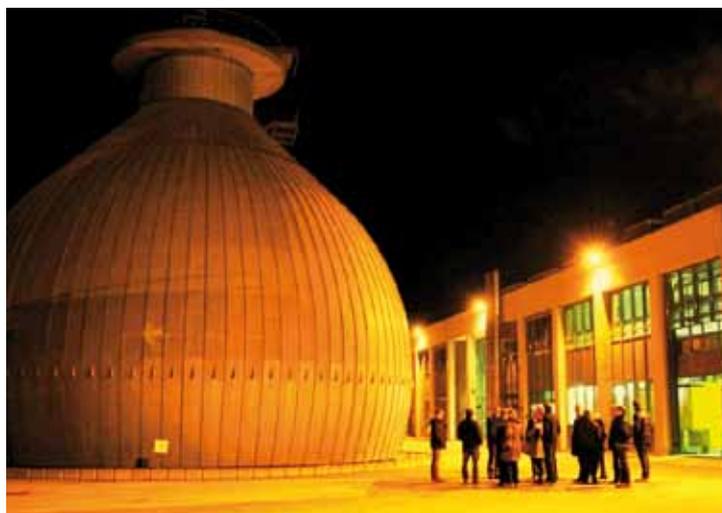
forschungsprojekte zur Untersuchung der Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf das umliegende Gebiet. Insgesamt werden 180 km Abwasser-Leitungen betreut und 148.000 Tonnen Abfälle jährlich gesammelt. Zur Veranschaulichung stelle man sich 6.000 große LKW's, beladen mit Müll vor. Die gereinigten Abwässer sind 29 Mill. m³. Damit könnte man fünf mal den Kalterer See befüllen. Die Forschungstätigkeit der Eco Center konzentriert sich im Moment auf

die zunehmenden Mengen an Medikamentenrückständen im Abwasser. Diese können im Klärungsprozess nur teilweise oder überhaupt nicht abgesondert werden. Sie landen schlussendlich in der Natur, in den Eco-System der Flüsse und Meere. Die gewünschte Eigenschaft der Medikamente, in kleinsten Mengen große Wirkungen zu erzielen, stellt in diesem Falle die Kehrseite der Medaille dar.

Unser Bürgermeister Dr. Walter Mairhofer hat uns, in

seinem Referat, zu einem „wirtschaftlichen“ Rundgang durch Marling eingeladen. Er berichtete über viele aktuelle und wirtschaftsrelevante Projekte und Tätigkeiten unserer Gemeinde.

Die virtuelle Reise begann beim Troyerareal bei der Marlinger Brücke. Dort wurde der Durchführungsplan abgeändert und es gibt ein Projekt, welches zwei großzügige Geschosse für den Detailhandel vorsieht und eine dritte, kleinere Ebene als Dienstleistungsbereich. Es gilt abzuwarten, inwiefern sich das Liberalisierungsgesetz für den Handel durchsetzt. Weiter ging die Reise entlang der Gampenstraße, für welche die Bezirksgemeinschaft zurzeit den Radweg plant. Dieser soll auf der Seite des Hochwasserstützpunktes als Rad- und Fußweg angelegt werden, verläuft entlang des Etschdammes, weiter zwischen Torggler und Wertstoffhof um auf den bestehenden Radweg entlang der Gampenstraße anzuknüpfen. Bezüglich Verbesserungsmaßnahmen bei der Bar-Anny-Kreuzung finden derzeit Gespräche zwischen Gemeindeverwaltung und Land statt. Die Kellerei beabsichtigt, im späten Frühjahr bereits das oberste Stockwerk mit Parkplätzen, Verkos-



tungs- und Verkaufsraum und den Büros fertig zu stellen. Bei unserer Fahrt Richtung Dorf kommen wir bei der Krautsamer-Kreuzung vorbei, in deren Nähe ein Gebäude abgerissen werden soll und Wohnungen errichtet werden. Im Dorf angelangt, geht unser Blick Richtung Wohnbauzone, für welche die Bauleitplanänderung läuft, während parallel der Durchführungsplan in der

Endphase ist. Die Finanzierungszusage für die Feuerwehrhalle liegt vor, weshalb wir uns noch kurz auf das Vigiljoch wagen können. Da es die Witterungsumstände nicht mehr zuließen, die Schwarze Lack von Gräsern zu befreien, wurde dieses Vorhaben auf den November 2013 verschoben. Soweit die Ausführungen des Bürgermeisters Walter Mairhofer. Der Betriebsleiter Michael

Dekas hat uns anschließend durch die gesamte Anlage geführt und dabei alle Fragen freundlich und kompetent beantwortet. Am Ende des Rundgangs konnten wir uns durch eine entnommenen Wasserprobe in einem Trinkglas davon überzeugen, dass nur klares und gut gereinigtes Wasser in die Etsch eingeleitet wird.

Die Organisatoren des Stammtisches der Kaufleu-

te und Handwerker danken herzlichst für die Einladung, die freundliche Führung, die interessanten Referate und den Umtrunk zum Abschluss des Abends.

Besonderen Dank auch an Dr. Martin Stifter für die Vermittlung und natürlich an alle Teilnehmer am Stammtisch, denn eine rege Frequentierung entscheidet über den Erfolg unserer Runde.

Franz Inderst - 335 6389428



Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt
Umwelt- Verkehrsdienste

Dr. Martin Stifter · martin.stifter@bzgnga.it

NaMoBu: Maßnahmen zur Optimierung der Verkehrssituation im Ort

Welche verkehrsberuhigende Maßnahmen können in Marling umgesetzt werden? Wie soll sich die Parkplatzsituation entwickeln? Welche Initiativen sind möglich, um den Dorfplatz für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten?

Die Antwort auf diese Fragen wird durch eine Beratung zur innerörtlichen Straßengestaltung im Rahmen des Projektes „NaMoBu – Nachhaltige Mobilität Burggrafnamt“ der Bezirksgemeinschaft erfolgen. Martin Stifter, Leiter der Umwelt- und Verkehrsdienste, dazu: „Konkret soll die Verkehrssituation im Ort verbessert werden, wobei die schwachen Verkehrsteilnehmer im Vordergrund stehen.“ Nach einem ersten Gedankenaus-



v.l.n.r. Felix Lanpacher, Maria Theresia Pernter, Franziska Mair, Martin Stifter

tausch mit dem Gemeindeausschuss Ende August wurde am 20. November ein Lokalausgang mit den Experten durchgeführt. Felix Lanpacher, zuständiger Gemeindereferent, begleitete die Gruppe durch die

Gemeinde und erläuterte die Problemfälle, wie das fehlende Aufenthaltsgefühl am Dorfplatz, die erhöhten Geschwindigkeiten der Autofahrer bei der Dorfdurch-

fahrt sowie die aktuelle und geplante Parkplatzsituation. Maria Theresia Pernter, Architektin mit Schwerpunkt in der Mobilitätsplanung, konnte direkt vor Ort Optimierungsvorschläge einbringen. Gemeinsam mit der Projektkoordinatorin Franziska Mair wird sie in den nächsten Wochen einen Bericht mit konkreten und den Bedürfnissen angepassten Vorschlägen ausarbeiten. Besonderes Augenmerk wird auf die Gestaltung des Dorfplatzes und die Parkplatzsituation gelegt. Aber auch Vorschläge für die Verkehrsberuhigung entlang der Dorfstraße werden vorbereitet. Alle Vorschläge werden schließlich der Gemeinde zur Begutachtung vorgelegt.



Über den Tomaselli Klettersteig auf die südliche Fanesspitze (2.980 m)



Über den Wolken in den Dolomiten



Gipfelfoto auf der südlichen Fanesspitze

Am 16. September, gleichzeitig mit der Tour auf den Gipfel des Setsass, bestieg eine Gruppe von zwölf Personen die südliche Fanesspitze über einen der schwierigsten Klettersteige der Dolomiten, den Tomaselli Klettersteig.

Mit der Seilbahn fuhren wir vom Falzaregopass auf den Lagazuoi und erreichten teilweise absteigend die Forcella Travenanzes und den Einstieg beim Bivacco della Chiesa. Schon kurz danach die Schlüsselstelle, die einige Meter lange Querung ohne Tritte, sehr abgespeckt und

ausgesetzt, die von den Teilnehmern einiges an Muskelkraft und Mut verlangte. Weiter ging es meist senkrecht nach oben, wobei immer wieder Reste von Holzleitern aus dem ersten Weltkrieg zu sehen waren. Der Rest der Klettereien führte über Kanten, Verschneidungen oder alpines Gelände, er war nicht mehr ganz so anspruchsvoll, forderte aber trotzdem noch Kletterfähigkeiten. Nach einem letzten senkrechten Aufstieg bot sich am Gipfel der südlichen Fanesspitze ein herrlicher Blick sowohl auf

die höchsten Gipfel der Dolomiten wie Marmolada, Civetta, Pelmo, Antelao und die Tofane, als auch in der Ferne auf die Zillertaler Alpen, Großvenediger und Großglockner. Nach der Mittagsrast stiegen wir über die Nord-Ostseite ab. Diese Route war zwar nicht so schwierig wie der Aufstieg, erforderte aber unsere volle Konzentration und Aufmerksamkeit, da sie im oberen Teil schneebedeckt und teils vereist war. Unterhalb der Bergstation der Seilbahn führte unser Weg über eine schroffe Felsstufe hinunter zum

Eingang des Lagazuoi Stollen. Nun ein teilweise sehr steiler, absolut dunkler Abstieg durch den 1100 m langen Stollen, wobei einige Felsfenster interessante Ausblicke ermöglichten und mehrere Seitengänge mit Schautafeln das Kriegsgeschehen am Kleinen Lagazuoi ausführlich darstellten.

Auf dem Falzaregopass wartete schon der Bus auf uns und nachdem auf dem Valparolapass auch die andere Gruppe wieder zugestiegen war, ging die Fahrt über das Grödnerjoch zurück nach Marling.

Roland Strimmer

Wanderung im Trentino

Am 14. Oktober fuhren wir mit einem Bus in die Val Sella in der Nähe von Borgo Valsugana. In der Örtlichkeit Legno begann unser Auf-

stieg zur Cima Armentera, 1.500 m. Der gut angelegte Steig führte uns durch einen schönen Buchenwald in ca. zwei Stunden zum

Gipfel. Nach der Mittagsrast stiegen wir ab zur Bocchetta Val di Croce und von dort kurz hinauf zur Einsiedelei San Lorenzo, 1.185 m.

Das Kirchlein entstand zu Anfang des 13. Jahrhunderts. Nach einer kurzen Rast stiegen wir wieder nach Legno ab, von wo uns



AVS – ORTSSTELLE MARLING



Gipfelfoto auf der Cima Armentera

der Bus bis zum Parkplatz am Talschluss brachte. In einer Viertelstunde erreichten wir die Malga Costa

und den gebührenpflichtigen Rundkurs der Arte Sella. Das sind Kunstwerke in und aus der Natur, gestaltet



Die „Cattedrale vegetale“ in Arte Sella

Fotos: Martin Oberhofer

von namhaften internationalen Künstlern. Besonders beeindruckend war die „Cattedrale vegetale“. Den

Rundgang mussten wir leider bei starkem Regen absolvieren.

Reinhard Wetzel

Törggelen



Törggelen

Fotos: Martin Oberhofer

Den Abschluss unseres heurigen Bergsteigerjahres bildete am 4. November, wie schon in den vergangenen Jahren, das Törggelen beim Lahnerhof. Wegen des schlechten Wetters entfiel

die geplante Wanderung von Lana nach Völlan und zurück. Bei einer kleinen Marende, gebratenen Kastanien, vorzüglichem Wein und gutem Apfelsaft sowie verschiedenen süßen Nach-



speisen wurde von den unerwartet vielen Teilnehmern über die schönen Touren des vergangenen Jahres gesprochen und Erinnerungen ausgetauscht. Ein herzlicher Dank geht an

dieser Stelle an den Hausherrn Hias, der uns wiederum die Benützung des schönen Kellers des Lahnerhofes ermöglichte und zudem Getränke bereitstellte.

Martin Oberhofer



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Kletterkurse für Kinder in Marling

Die Ortsstelle Marling bietet auch im Schuljahr 2012/2013 in Zusammenarbeit mit der Kletterhalle „Rockarena Meran“ und der Grundschule in der Turnhalle Kletterkurse für Kinder an.

Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, welche zurzeit bei Kletterkursen für Kinder herrscht, haben sich Reinhard Waldner, Ortsstellenleiter des AVS Marling, Johanna Mitterhofer und Roland Strimmer heuer im Herbst erfolgreich dafür eingesetzt, dass diese Sportart wieder direkt in unserem Dorf angeboten werden kann. Es ist ihnen gelungen, die Kletterwand der Grundschule Marling für Kurstätigkeiten zu nutzen und in Zusammenarbeit mit der Meraner Kletterhalle Rockarena die folgenden zwei



Aktivitäten zu organisieren: Für die Grundschüler der

3., 4., und 5. Klassen finden im Bereich der Wahlfächer Kletterkurse in zwei Blöcken zu je zehn Einheiten unter der Leitung von Kletterlehrer Christian Platzer statt. Es handelt sich hierbei um ein spielerisch aufgebautes Kennenlernen dieser Sportart und die Kinder bekommen die Gelegenheit, erste Klettertechniken und das richtige Sichern zu üben. Der erste Block endet vor Weihnachten und der zweite Block

beginnt in Jänner 2013. In den zwei Blöcken zu je 13 Einheiten des erlebnisorientierten Kurses „Miniklettern“ wollen die Kletterlehrer Christine Unterweger, Andi Tschurtschenthaler und Philipp Karbacher den fünf- bis sechsjährigen Teilnehmern die Möglichkeit geben, ihrem natürlichen Bewegungsdrang gerecht zu werden. Neben dem Balancieren und dem Schwingen an Turngeräten sollen die Kinder spielerisch zum Klettern hingeführt werden. Sie können an der Schulkletterwand „hochkraxln“ und so ihre ersten Routen schaffen. Der erste Kurs läuft noch bis zum 18. Jänner, der zweite Block beginnt am 1. Februar 2013. Einschreibungen für diesen Kurs nimmt der AVS Meran, Galileistraße entgegen.

Terminvormerkung:

Am Samstag, den 26. Jänner 2013 um 19.00 Uhr findet im Vereinshaus von Marling die **Jahreshauptversammlung** der AVS-Ortsstelle Marling statt.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird vorher, also um 18.00 Uhr, in der Pfarrkirche eine Bergsteigermesse gefeiert.

Alle Mitglieder sind herzlichst eingeladen!

25 Jahre Bildungsausschuss Marling

Am 26. November hat der Bildungsausschuss Marling seine 25. Jahresvollversammlung abgehalten. Der Vorsitzende Werner Stuppner berichtete, dass 1987 die Gründung des Vereines erfolgte und im ersten Vorstand Lisi Mairhofer, Martha Leiter, Pfarrer Ignaz Eschgfäller, Peter Epp und Toni Pirpamer



vertreten waren. Anreiz für die Gründung war damals die Möglichkeit vom Land Beiträge für die Vereine des Dorfes zu erhalten. Im ersten Jahr des Bestehens sind die Gemeindeverwaltung, die Grundschule, die Freiwillige Feuerwehr, die Musikkapelle, der Pfarrgemeinderat, die Katholische

Frauenbewegung, der Katholische Familienverband, die Katholische Jugend, die Katholische Jungschar, der Katholische Verband der Werktätigen (KVW), die Seniorengruppe, die Volkstanzgruppe, der Ortsausschuss der SVP, der Sozialausschuss (Arbeitnehmer in der SVP), der Bauernbund, die Bauernjugend und die Terzenbühne Mitglied im Bildungsausschuss geworden.

Immer mehr, ja fast alle Vereinigungen und Organisationen im Dorf haben sich diesem im Laufe der Zeit angeschlossen. Nicht die geringen finanziellen

Beihilfen haben dafür den Ausschlag gegeben, sondern die Erkenntnis, dass hier die Möglichkeit besteht effizient alle Termine für die Veranstaltungen im Dorf zu koordinieren und abzustimmen. Die Erstellung eines Veranstaltungsprogrammes, in welchem jeder Verein seine Termine veröffentlichen kann, runden das Angebot ab. Weiters arbeitet der Arbeitsausschuss des Bildungsausschusses eng mit dem Organisationskomitee der Marlinger Kulturtag zusammen. Beide organisieren gemeinsam die „Marlinger Herbstlese“,

welche heuer seine 5. Ausgabe vom 23. 10. bis 11. 11. 2012 erlebt hat.

Heute sind 42 Vereine und Organisationen und zwei kooptierte Vertreter Mitglieder des Bildungsausschusses.

In der heurigen Jahresversammlung waren 34 Mitgliedsvereine vertreten. Es wurde das Protokoll der vorjährigen Vollversammlung von der Schriftführerin Sonja Pircher verlesen. Ebenso wurde der von Kassier Sepp Gufler vorgelegte Kassabericht von den Kassarevisoren Sabine Langebner und Thomas Schönweger gutgeheißen

und von der Vollversammlung genehmigt.

Eine neue Organisation, und zwar der Bauernmarkt Marling, wurde einstimmig als Mitglied des Vereines aufgenommen.

Renate Kollmann Wopfner hat eine ansprechende Fotopräsentation zu den Marlinger Kulturtagen durchgeführt.

Anschließend wurde das Bildungs- und Veranstaltungsprogramm von Marling für das Jahr 2013 besprochen und genehmigt. Dieses wird dem Dorfblatt beigelegt und somit an alle Haushalte von Marling verteilt.

Kindergartenkinder aus Tschermers besuchen die Cofrum

Aufgrund des Projektes „Rund um den Apfel“ besichtigten die Kinder der Gruppe 2 die Obstgenossenschaft in Marling. Neugierig und gespannt fuhrer wir mit dem Bus bis zur Cofrum. Dort erwartete uns bereits der Obmann

Richard Wolf, der uns durch das Magazin führte. Die Kinder konnten dabei den Weg der geernteten Äpfel bis zum Verkauf genau verfolgen. Begeistert beobachteten sie die verschiedenen Abläufe (Waschen, Sortieren, Verpacken). Be-

sonders beeindruckend waren die große Menge von Äpfeln, die Maschinen (Roboter) und die große Kühlzelle. Zum Abschluss erhielt jedes Kind noch einen Apfel, einen Bleistift und einen Schlüsselanhänger.

Der Vormittag war für die Kinder ein besonderes Erlebnis, es war spannend und lehrreich!

Wir möchten uns ganz herzlich bei Herrn Wolf für die interessante Führung und die Geschenke bedanken. *Das Kindergarten team*





herbstlese

Das waren die Marlinger Kulturtage „Tropfen für Tropfen“:
vom 23. Oktober bis 11. November 2012



Übergabe der Dorfchronik bei der Eröffnung



Eröffnung der Kulturtage mit Lesung
und Weinverkostung



Trio Wortklang und Stefan Lanpacher



„Zwischen Quelle und Hahn“
Besichtigung der Trinkwasserspeicherbecken



Eröffnung der Ausstellung „Flüssiges Feuer“
der Kunstgießer Vinzenz und Stefan Dirlir
in der Raiffeisenkasse



Projekt Kunstwagen auf dem Dorfplatz



Regenwasser...: Vortrag „Regentropfen wohin?“ in der Firma Inderst



Otem



„Tropfendichtung“ mit Arbo Dejaco
und Maria C. Hilber



Buchvorstellung „Giancarlo Godio“
im Keller des Weingutes Plonerhof



Männerquintett der Ultner Bänklsänger



Theaterkochshow Culinart



„Sprich zu mir und ich hör dir zu“

Ensemblekonzert
der Schlagzeuger
in der Kellerei
Burggräfler
Meran



Big Band der Musikkapelle



Ensemblekonzert Weingut Tutzerhof



Ensemblekonzerte
im Pophof



Mitgliederfest der Raiffeisenkasse Marling



Am Samstag, dem 1. Dezember 2012, lud die Raiffeisenkasse zu ihrem, nun schon zur Tradition gewordenem Mitgliederfest ins Vereinshaus von Marling ein.

Obmann Manfred Leiner begrüßte die über 100 erschienenen Mitglieder und dankte ihnen für ihre Treue zur örtlichen Bank. Gleichzeitig mit dem Mitgliederfest hatte die Raiffeisenkasse zur außerordentlichen und ordentlichen Vollversammlung geladen, bei denen es um eine Statutenänderung bzw. um die Genehmigung der Geschäftsordnung zu den Wahlen ging. Nach einer kurzen Erläuterung der Än-

derungen durch Notar Gian Luigi Salaris war dies bald abgehandelt.

Ein Bläserquartett der Musikkapelle Marling sorgte für einen musikalischen, harmonischen Übergang zwischen Vollversammlung und Mitgliederfest.

Die Raiffeisenkasse Marling zählt zurzeit 583 Mitglieder, seit dem letzten Mitgliederfest konnte man 23 Neumitglieder verbuchen. Diese wurden namentlich verlesen. Auch dieses Mal wurden drei Mitglieder für ihre 25- bzw. 50jährige Mit-

gliedschaft geehrt.

Obmann Manfred Leiner stellte den Raiffeisenkalender 2013 vor, die Motive der 12 Monate (Motive aus Marling und der näheren Umgebung) wurden von ihm in Aquarell gemalt, Maridl Innerhofer schrieb die Texte dazu.

Der Zauberkünstler Magic Chris sorgte für Auflockerung und Kurzweile und jene Kunststücke, bei denen ihm Marlinger Bürger/innen assistierten, kamen besonders gut an.

Mit einem Buffet, das keine Wünsche offen ließ, war für das leibliche Wohl bestens gesorgt und der Abend klang bei gemütlichem Beisammensein aus. JM



Fahrt zur Schelmensitzung nach Gelnhausen

Vom 1. bis 3. Februar 2013 findet eine Bürgerfahrt zur Schelmensitzung nach Gelnhausen statt. Alle Bürger/innen von Marling sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Die Fahrtspesen werden vom Partnerschaftskomitee übernommen.

Anmeldung im Tourismusbüro oder bei Hermann Weger/Enzian - Tel. 0473 447049

Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana - Gennaio 2013

NOTIZIE DAL COMUNE

a cura di Renzo Longhino



Seduta del consiglio comunale 14 novembre 2012

Alla presenza di 14 consiglieri il consiglio comunale ha approvato i seguenti punti all'ordine del giorno:

Direttiva sulla trasparenza

Nel sito internet del comune verranno pubblicate le indennità degli amministratori, le retribuzioni dei dirigenti e le assenze del personale, lo ha stabilito il consiglio comunale con la delibera n. 32 approvando una specifica direttiva in applicazione della legge regionale n. 2 del 25.5.2012 detta legge sulla trasparenza.

Ratifica delibere per variazione di bilancio

Il consiglio comunale ratifica ai sensi delle vigenti leggi le delibere n. 383 e 397 della giunta comunale riguardanti alcune variazioni contabili relative al bilancio 2012 comprendenti maggiori entrate e maggiori spese.

Modifica regolamento

per inquinamento da rumore

Il consiglio comunale ha ritenuto necessario modificare la norma che prevede l'utilizzo di fonti sonore solamente fino alle ore 22.30.

Modifiche per PUC

Il consiglio comunale approva 3 modifiche al piano urbanistico: la prima prevede la cancellazione di un allineamento in zona residenziale B2, la

seconda prevede lo spostamento di un area per attrezzature collettive (l'attuale parcheggio dei camper) ponendola a fianco dell'attuale centro di riciclaggio, consentendo così all'azienda Unterthurner di ampliare i parcheggi esterni. L'ultima modifica prevede la trasformazione di un'area da zona residenziale d'espansione C4 in zona residenziale B2 zona di completamento.

Modifiche al regolamento rifiuti urbani

Il consiglio comunale integra l'attuale regolamento dei rifiuti urbani modificando i criteri qualitativi e quantitativi dei rifiuti speciali non pericolosi assimilandoli agli urbani anche su aree private.

Piano di attuazione zona ex Trojer

Constatato che nel piano urbanistico è iscritta una zona di completamento per insediamenti produttivi nella zona della centrale elettrica Edison/Hydros per la quale era già stato approvato un piano di attuazione, vista la proposta di modifica presentata dalla Hypobank a mezzo dell'Arch. Michael Lösch, il consiglio comunale dopo aver visto anche il parere favorevole della commissione edilizia approva all'unanimità la proposta di diminuire la futura cubatura da 60.000 a 40.000 metricubi realizzabili su 3 piani.

Interruzioni dell'acqua potabile

Nei primi mesi dell'anno, per diversi lavori alla canalizzazione dell'acqua potabile, saranno necessarie diverse interruzioni all'approvvigionamento d'acqua nella zona di Marleno Bassa. Nei pressi dell'incrocio Via Palade e Via P. Mitterhofer dovranno essere rinnovate alcune valvole, oltre che, per grosse perdite sempre nella stessa zona, dovranno essere effettuate delle prove di tenuta sulla condotta principale per individuare eventuali perdite. Inoltre, causa una grossa perdita in Via M. Valier, sarà necessario posare una nuova condotta e nel contempo posare anche tubi per fibre ottiche. Chiediamo a tutti gli abitanti comprensione per i disagi arrecati

Convenzione per macello civico

Constatato che la città di Merano gestisce un macello civico e che non è più in grado di sostenere le spese relative alla gestione, ritenuto di coinvolgere anche i comuni del Burgraviato che già utilizzano questa struttura, il consiglio comunale approva la convenzione inviata a tutti i comuni con la quale si istituisce un contributo di solidarietà in base ai residenti in ogni comune. Rimane a carico dell'utilizzatore del servizio la

tariffa determinata per ogni macellazione.

Denominazione di una strada

Il consiglio comunale constatato che sul territorio comunale, in un'area che si estende sul lato orografico sinistro del fiume Adige (in zona artigianale di Sinigo) è stato regolarmente autorizzato dalla commissione edilizia e realizzato un edificio quale punto di assistenza e ristoro per la pista ciclabile Merano-Bolzano e al quale bisogna asse-

gnare una via ed un numero civico, visti anche i contatti con il comune di Merano, il consiglio comunale denomi-

na tale via come rio Sinigo e assegna il numero 86 (come naturale prosecuzione di quella esistente in Merano).



Delibera della giunta

IMU per verde agricolo

Per la determinazione del valore delle aree fabbricabili nel verde agricolo la giunta ha deliberato di determinare un valore di € 200,00 al metroquadro per l'applicazione dell'IMU con effetto retroattivo dal 1.1.2012.

Adesione al progetto "Innovazione energetica"

Il Comune ha aderito a questo progetto che prevede un'attività di assistenza tecnica ai Comuni per la realizzazione di interventi di efficienza energetica e di valorizzazione delle energie rinnovabili. La strategia 20-20-20 prevede che entro il 2020 si riducano i consumi energetici del 20%, l'abbattimento del 20% delle emissioni di anidride carbonica e l'incremento del 20% della produzione energetica da fonti rinnovabili. Al progetto Interregionale finanziato dalla Commissione europea e dalla Provincia hanno

aderito anche altri comuni e ulteriori partner sono la Comunità Burgraviato, SPES Consulting srl (leadpartner), Legambiente Piemonte e Valle d'Aosta e SUPSi del Canton Ticino.

Contributo al consorzio Etschwaal

Preso visione delle spese sostenute dal consorzio nel corso del 2012, la giunta concede un contributo di € 2.596 per le gestione della roggia di Marleno.

Vendita legname

La ditta Kofler Oskar di S. Felice si è aggiudicata la gara per l'acquisto dei lotti Tafelbrand di 312 mc al prezzo di € 48/mc e Seespitz di 200 mc al prezzo di € 62/mc (iva esclusa).

Marlinger Kulturtag

Per l'organizzazione delle giornate culturali la giunta stanziava l'importo di € 2000.

Concede inoltre l'importo di € 1.000 quale contributo straordinario al V.K.E. per l'attività proposta.

Spazzamento strade

Visto che la comunità comprensoriale Burgraviato non organizzerà più il servizio di spazzamento stradale con la spazzatrice automatica, la giunta ha affidato alla ditta Green Street KG tale servizio per il 2013 per un totale di 120 ore annue finanziando l'importo di € 13.000.

Revisione dei mezzi

La ditta Kapaurer di S. Pancrazio è stata incaricata alla riparazione/revisione dei mezzi spartineve in dotazione al comune.

PROGETTI E LAVORI

Posa di tubazioni

Nel corso dei lavori per il risanamento della tubazione del gas metano per la posa di tubazioni per il nuovo impianto

di illuminazione pubblica in via Palade alla ditta Manfred Tribus la giunta ha corrisposto l'importo di € 4.260.

Collettore fognario

Per la progettazione del collettore fognario Strasser e garantire così l'allacciamento delle abitazioni della zona, la giunta ha affidato l'incarico all'Ing. Baldini Stefano finanziando l'importo di € 16.000. Progetto rete idrica Con un importo di € 54.000 è stato finanziato il progetto che prevede il risanamento della rete idrica ed antincendio nel tratto vicolo S.Felice/via Tramontana dove è previsto anche l'interramento della tubazione per la fibra ottica.

Centro di riciclaggio

Per la sistemazione della strada di accesso al centro di riciclaggio la giunta ha affidato i lavori alla ditta Matzoll per una spesa di € 1.320.

Regole per la raccolta dei rifiuti solidi urbani

Contenitori stracolmi saranno doppiamente fatturati. Non verranno più raccolti sacchi depositati illegalmente e saranno rintracciati i responsabili.

Il Comune di Marleno rammenta ai suoi cittadini che, secondo l'ordinanza per l'applicazione della tariffa sui rifiuti urbani, delibera no. 49/2010, art. 10, comma 4, i cassonetti stracolmi (contenitori con coperchio aperto) verranno fatturati con



un sovrapprezzo del 100%. Lo svuotamento, quindi, sarà

conteggiato due volte.

Il Comune, inoltre, avvisa che la ditta incaricata della raccolta non asporterà più i sacchi di rifiuti illegalmente depositati ai punti di raccolta. Questi sacchi dovranno essere appositamente raccolti dagli operai comunali ed i costi di smaltimento supplementari che ne derivano dovranno essere sostenuti da tutti i cittadini tramite la tassa sui rifiuti. L'amministrazione comunale per contro tenterà di rintrac-

ciare i responsabili. Qualora ci sia la necessità da parte dei cittadini di dover smaltire una maggiore quantità di rifiuti rispetto a quella che il normale cassonetto rifiuti può contenere, il Comune dispone di sacchi appositamente contrassegnati. Questi sacchi possono essere ritirati all'ufficio tributi del comune. I sacchi rifiuti da smaltire possono essere consegnati esclusivamente al centro di riciclaggio durante il normale orario d'apertura.



Comunità Comprensoriale Burgraviato
Servizi ambientali e viabilità

Dott. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

MoSoBu: misure per il miglioramento della situazione del traffico nel paese

Quali provvedimenti possono essere realizzati a Marleno per moderare il traffico? Come si deve sviluppare la situazione dei parcheggi? Quale iniziative sono possibili per rendere la piazza comunale più attrattiva per i cittadini?

La risposta a queste domande sarà data dalla Comunità comprensoriale tramite una consulenza per l'impostazione delle strade all'interno del paese nell'ambito del progetto „MoSoBu – Mobilità Sostenibile Burgraviato“. Martin Stifter, direttore dei servizi ambientali e viabilità, spiega: „in concreto si prova a migliorare la situazione del traffico nel nostro paese, mettendo in primo piano gli utenti della strada deboli.“



Felix Lanpacher, Maria Theresia Pernter, Franziska Mair, Martin Stifter

Dopo un primo scambio di idee avvenuto in agosto, lo scorso 20 novembre è stato effettuato un sopralluogo con gli esperti. Felix Lanpacher, il referente comunale responsabile, ha accompagnato il

gruppo attraverso il paese spiegando i casi problematici, come per esempio la mancanza di piacere nell'intrattarsi nella piazza centrale, la velocità troppo alta delle macchine che attraversano il paese,

nonché l'attuale situazione dei parcheggi e quella pianificata. Maria Theresia Pernter, architetta specializzata nella pianificazione della mobilità, ha potuto presentare proposte di miglioramento direttamente sul luogo. Insieme alla coordinatrice del progetto, Franziska Mair, elaborerà nelle prossime settimane una relazione indicando proposte concrete ed appropriate. Sarà posta particolare attenzione all'impostazione della piazza centrale e alla situazione dei parcheggi. Ma saranno anche elaborate proposte per la moderazione del traffico lungo la strada principale del paese. Tutte le proposte saranno quindi presentate al giudizio del consiglio comunale.

NOTIZIE DAL PAESE

a cura di Aldo Sanella



Comitato Tecnico per l'edilizia del Comune di Marleno

Il 22.10.2012 il Comitato Tecnico per l'edilizia del Comune di Marleno ha esaminato il piano d'attuazione per il nuovo complesso residenziale "Dorfanger" che sorgerà in centro a Marleno. Con l'occasione, particolare riconoscimento ha trovato il concetto di "strada residenziale" e l'integrazione della nuova zona abitativa nel paesaggio. Con la messa a dimora programmata di al-



Da sinistra, i consiglieri comunale Martin Stifter, Roland Strimmer, Thomas Hölzl, il Sindaco Walter Mairhofer, Ulrike Trauning, la responsabile dell'ufficio edilizia Andrea Garber, il consigliere comunale Georg Matzoll, vice Sindaco Johanna Mitterhofer, dietro, gli architetti Christian Schwarz e Robert Margreiter.

beri, limitando così in altezza lo spazio dei muri di sostegno, si ha l'impressione che il pendio non venga interrotto.

Ora, il piano d'attuazione deve avere solo il benessere della Commissione Edilizia per poi passare all'approvazione del Consiglio Comunale. In seguito, il progetto dovrà trovare solo ancora il consenso della Commissione Urbanistica Provinciale.

Progetto Innovazione energetica: Concorso sul risparmio energetico

Come già annunciato nel bollettino comunale di novembre 2012, il Comune di Marleno prenderà parte al progetto della Comunità comprensoriale "Innovazione energetica", un'iniziativa che vuole avvicinare le cittadine e i cittadini ai temi del risparmio energetico e dello sfruttamento intelligente dell'energia stessa.

A questo scopo verrà lanciato un concorso sul risparmio energetico che coinvolgerà scuole, famiglie e dipendenti comunali.

L'iniziativa "Scommettiamo che – il risparmio energetico a scuola" inizierà verso metà febbraio. I consulenti energetici dell'Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige andranno a scuola e spiegheranno in maniera semplice e divertente i temi dell'energia, della salvaguardia del clima e del risparmio energetico. Alunni e genitori saranno informati dello svolgimento del progetto attraverso una lettera, prima che questo abbia inizio.

Le famiglie invece potranno recarsi a partire da metà febbraio in Comune per ritirare una valigetta contenente diversi strumenti di misurazione utili a monitorare per due settimane i consumi energetici della propria casa.

I dipendenti comunali invece saranno coinvolti mediante consigli utili al risparmio energetico sul lavoro e attraverso questionari su tematiche inerenti l'energia.

Il via al progetto verrà dato in occasione di una serata informativa che avrà luogo il 18 febbraio 2013 dal titolo "La tutela del clima nel Comune". Nell'ambito di questo incontro l'assessore comunale Johanna Mitterhofer illustrerà, insieme ai responsabili di progetto dell'Ökoinstitut e della Comunità comprensoriale, lo svolgimento del concorso sul risparmio energetico.

Tutte le cittadine e i cittadini sono invitati a partecipare sia alla serata informativa che al concorso. Tra i "risparmiatori di energia" più virtuosi saranno estratti i vincitori di alcuni cesti regalo.

Gli interessati possono rivolgersi sin d'ora allo sportello del cittadino per richiedere maggiori informazioni.



CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Assemblea, cena sociale e visita alla mostra di Van Gogh



Venerdì, 23 novembre i soci del Circolo Culturale di Marlenngo si sono ritrovati insieme presso la Casa delle Associazioni del paese per l'annuale cena sociale.

La serata è iniziata con l'assemblea dei soci in cui il presidente, Aldo Sannella, ha riepilogato l'attività svolta durante l'anno ponendo particolare accento sull'organizzazione della risuscitissima mostra intitolata "Alla scoperta delle origini di Marlenngo" dedicata ad alcuni reperti archeologici rinvenuti a Marlenngo durante operazioni di scavo. Dopo l'approvazione del rendiconto economico, si è passati alla cena vera e propria. Un ottimo e ricco piatto unico ha deliziato i numerosi presenti così come i gustosi dolci preparati per l'occasione da alcune volontarie socie. Alla cena sono seguite la lotteria e la tradizionale tombola con simpatici premi per tutti i for-

tunati vincitori, offerti da vari sponsor.

Un ringraziamento particolare va a tutti coloro che a

vario titolo si sono adoperati per la buona riuscita della manifestazione.

L'attività culturale annuale

si è conclusa sabato 1 dicembre con una visita guidata condotta dal prof. Baiesi Rodolfo alla mostra "Van Gogh. Un grande fuoco nel cuore" organizzata presso i locali del Pavillon des Fleurs: una fedelissima riproduzione fotografica, in grande formato e ad alta definizione, delle più belle opere di Vincent Van Gogh. Al termine della visita il gruppo di partecipanti si è fermato al mercatino di Natale per gustare in compagnia un ottimo vin brulé.

Il prossimo appuntamento è fissato per il **6 gennaio** sul piazzale antistante la Chiesa parrocchiale di Marlenngo per lo scambio degli auguri e il rinnovo dei tesseramenti in occasione dell'iniziativa "La Befana in piazza" organizzata dal Gruppo Alpini di Marlenngo.

Albina, Aldo, Giordana, Resi, Rita e Ugo augurano ai soci e alle loro famiglie un buon 2013!

IMPORTANTE

Giorni sostitutivi per la raccolta dei rifiuti e dei rifiuti organici

Giorni sostitutivi rifiuti per la casa

Giorno di raccolta	Giorno di sostituzione
--------------------	------------------------

**Quest'anno
la raccolta dei rifiuti organici
si terrà sempre giovedì,
anche se sono giornate di festa.**

Giorni sostitutivi rifiuti organici per la casa e le aziende

Giorno di raccolta	Giorno di sostituzione
Venerdì, 1.11.2013	Sabato, 2.11.2013



Nel corso dell'ultima assemblea ordinaria dei soci tenutasi in dicembre, l'assemblea ha approvato all'unanimità la relazione del capogruppo Sergio Stefanon ed ha approvato l'attività 2013.

Il gruppo Alpini di Marleno che conta 58 soci e 12 simpatizzanti nel corso dell'anno 2012 ha organizzato numerose iniziative, eccole in dettaglio.

Festa per gli 80 anni

Appuntamento rilevante quello degli 80 anni del gruppo con tanto di sfilata con il vessillo della sezione Alto Adige, santa messa con il coro dell'ANA Merano e alzabandiera nella migliore tradizione delle penne nere. Nel corso del pranzo nella casa delle associazioni con oltre duecento commensali si è poi svolto il lato ufficiale della manifestazione con i discorsi del capogruppo Sergio Stefanon e del sindaco Walter Mairhofer e con la consegna di un cappello ed una medaglia ricordo ai soci che da più decenni sono iscritti al gruppo. Apprezzato dai presenti anche l'intrattenimento musicale dei suonatori di corno della Musikkappelle Marling. Adunata a Bolzano e festa campestre.

Nei giorni dell'adunata nazionale di Bolzano il gruppo di Marleno ha ospitato i gruppi gemellati di Torrebruna, Bresso e Albate ed il coro di Brescia, per i quali nel piazzale delle feste è stato allestito un tendone ed è stato servito



il rancio per le tre giornate. Apprezzata la serata musicale alla quale, in una sala gremita, hanno presentato i loro brani musicali la Musikkappelle di Marleno ed il coro "Alte cime" di Brescia.

Castagnata

La sala della casa delle associazioni di Marleno non gremita come si sperava, ma nonostante ciò, bella musica, ottime castagne e del buon mosto sono degli ottimi ingredienti per far uscire una bellissima festa. Il clima sereno e festante ha rallegrato i convenuti che non hanno perso l'occasione per complimentarsi con il gruppo, che

ha collaborato con numerosi soci "operai" alla bella riuscita della giornata.

Lagundo Balla

Il gruppo ha collaborato alla manifestazione "Lagundo balla" e come sempre i nostri cuochi ed il barista hanno riscosso la simpatia e l'apprezzamento degli organizzatori e dei ballerini che hanno visto soddisfatti i loro palati.

Possiamo dire che l'Amicizia nata diversi anni fa si è rafforzata, ed il mio augurio personale è che duri negli anni. Un grazie particolare alle diverse signore che ci hanno aiutato.

Tiro a segno - Trofeo dei Presidenti ANA

Grazie ragazzi! Questa esclamazione la dice lunga su quanto il gruppo di Marleno sia fiero di avere tra le sue fila soci come Robert, Franco, Hans e Thomas. Il trofeo è ritornato a Marleno, grazie all'impegno profuso ed i notevoli piazzamenti ottenuti anche quest'anno non possono passare inosservati. La sfida è lanciata e l'anno prossi-

mo il gruppo tornerà più agguerrito e più forte che mai.

Banco alimentare

Anche quest'anno il gruppo di Marleno, con diversi soci, ha partecipato nel mese di novembre alla raccolta di viveri per i più bisognosi. Come sempre siamo ritornati nelle nostre case consapevoli e felici di aver fatto qualcosa di importante e soprattutto utile per coloro che sono meno fortunati di noi. Un'appuntamento da non perdere neanche negli anni a venire al quale invitiamo tutti a partecipare nelle prossime edizioni.

Lorenzerhof di Lana

Riuscito in pieno con grande apprezzamento il pomeriggio canoro presso la casa per anziani Lorenzerhof di Lana nella quale sono ospiti anche nostri concittadini. (lr)

Attività 2013

Prossimi appuntamenti del programma 2013 del Gruppo Alpini:

Domenica 6 gennaio ore 10.00 arriva la befana sulla piazza della chiesa ad offrire ai bimbi dolciumi e bevande calde.

Domenica 3 febbraio ore 10.30 Santa messa celebrata dal cappellano militare don Masiero, in ricordo del presidente Giancarlo Micheli e degli altri Alpini del gruppo che sono "andati avanti".

Al termine, come al solito rinfresco alla Casa delle associazioni di Marleno.

Il gruppo Alpini di Marleno comunica a tutti i soci e simpatizzanti che in una tradizione ormai consolidata anche quest'anno sulla piazza del paese sarà presente:

La befana

del gruppo A.N.A. Marleno
 vi aspetta in piazza a Marleno
 domenica, 6 gennaio 2013
 dalle ore 10.00

per regalare emozioni e dolciumi ai più piccoli



Nikolaus war bei uns zu Haus...

Bei 17 Familien war der Nikolaus am Abend des 5. Dezember zu einem Hausbesuch eingeladen. Dabei gingen 420 € an Spenden für die Dorfcaritas ein. Danke!

VOLLVERSAMMLUNG im Februar 2013

Nach dreijähriger intensiver Arbeit gilt es, den Ausschuss der Zweigstelle wieder neu zu wählen. Die Vollversammlung mit Neuwahlen findet am Dienstag, 5. Februar um 20.00 Uhr im Pfarrsaal statt.

Die Einladungen zur Vollversammlung werden rechtzeitig in den Schaukästen aufgeschlagen.

Unsere Tätigkeiten im Jahr 2012:

Bereich Familienbildung/ Familienfreizeit:

- Vorträge zu aktuellen Themen („Essen ist fertig! - Gemeinsam essen macht Familien stark“) und in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen
- Kochkurs für Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Jugentreff Real X und dem Restaurant „Lackner Stubn“ und Kochkurs „Schnell, einfach und gesund. - Vollwertige Rezeptideen für Berufstätige“
- Kreativ- und Bastelkurse (Schmuck aus Fimo, Florales Gestalten für die Weihnachtszeit)
- Ganzjahreskurs „Musikalische Frühförderung“ für

- Kinder ab 5 Jahren
- Organisation der Flötenkurse für Grundschüler mit Abschlusskonzert im Juni
- „Teestand!“ beim Laternenumzug des Kindergartens im Rahmen der Marlinger Kulturtag „Herbstlese“
- Mithilfe bei der Faschingsfeier des VKE Marling
- Wassergymnastik
- Mithilfe und Kinderstandl beim Pfarrfest
- Blumengrüße für Kindergarten und Grundschule zu Beginn des Schuljahres
- Mithilfe beim Musicalworkshop „Kisikids“ im Sommer in Marling

Bereich Familienpastorale:

- „Willkommensgeschenk“ für die Taufkinder
- Trägerverein der Krabbelgottesdienste (einmal im Monat für Kinder ab zwei Jahren)
- Mitgestaltung der Familiengottesdienste (Fest der Heiligen Familie, Muttertag)
- Gestaltung des Kinderkreuzweges gemeinsam mit den Erstkommunionkindern
- Familienwallfahrt am Palmsonntag gemeinsam mit den Erstkommunionkindern

- Mitgestaltung der Anbetungsstunden im Oktober und Dezember
- Nikolausfeier mit dem VKE Marling und Angebot der Nikolaushausbesuche
- Mithilfe bei der Sternsingeraktion
- Ankauf von religiösen Kinderbilderbüchern für die Pfarrkirche

Bereich Familienpolitik/ Familienhilfe:

- Trägerverein der Spielgruppe Marling (Spielgruppen für Kinder ab zwei Jahren) bis Herbst 2012
- Mitarbeit und Lobbyarbeit bei allgemeinen Belangen, die Familien in Marling betreffen (AG Netzwerk Jugendarbeit Marling)
- Mithilfe bei der Wintertauschzentrale (KFS Bezirk Burggrafenamt)
- Unterstützung von Familien in Not (Hilfsfond des KFS auf Landesebene) und in unserer unmittelbaren Umgebung

Haben Sie Interesse Mitglied beim Familienverband zu sein?

Melden Sie sich bei der Zweigstellenleiterin Waltraud Gamper Tel. 0473 447064



„Kinder wollen ins Land hinter der Grenze“

Familienberater Jan-Uwe Rogge in Algund - Grenzen in der Erziehung

„Wenn du es mit einem Kind zu tun hast, hast du es immer mit zwei Kindern zu tun: mit dem Kind vor dir und dem Kind in dir.“ Dies war einer der vielen Leitgedanken, die Jan-Uwe Rogge fein dosiert in die große Zuhöreremenge streute. „Kinder brauchen Eltern, die (sich) Grenzen setzen“, lautete der Titel des Vortrages des bekannten Hamburger Buchautors, Familien- und Kommunikationsberaters. Aus den zahlreichen Fallbeispielen, direkt aus dem Leben gegriffen, die Rogge pointiert, oft ironisch überspitzt, humorvoll und entspannend aufzeigte, ging denn auch hervor, dass vor allem Eltern Grenzen bräuchten – sie sollten sich weniger einmischen. Rogge: „Früher durften Kinder spielen. Heute müssen sie schön spielen. Früher mussten Kinder aufräumen. Heute müssen sie richtig aufräumen.“ Mütter bräuchten nicht ständig wie „Rotkreuzschwestern“ umherlaufen und ihre Sprösslinge rundum bedienen, auch sollten sie sich „die üblichen Vorträge im pädagogischen Konjunktiv: du könntest, wenn du wolltest usw.“ ersparen. Spielplätze glichen heute vielfach „Affenzoo“, wo Kinder „ständig glotzenden und diagnostizierenden Eltern“ ausgesetzt seien. Kinder bräuchten weniger behütetes, abgeschirmtes Terrain, dafür aber mehr Grenzerfahrungen. Rogge: „Die bleiben da nicht stehen, die wollen wissen, was dahinter liegt.“ Auch die Väter, im Publikum



zahlreich präsent, bekamen zwischendurch ihr Fett ab. Rogge bezeichnete sie ironisch als „Gemeinde aus schlechtem Gewissen, Testosteron und Adrenalin“, die in Erziehungsangelegenheiten oft nur „virtuell“ und nicht „real“ anwesend seien. Rogge vergab allerdings keine Patentrezepte für richtige Erziehung, weil es die auch nicht gebe („Erziehung ist immer wirkungsunsicher“). Vielmehr gehe es um eine glaubwürdige, authentische Haltung der Eltern gegenüber ihren Kindern, vor allem jedoch um mehr Gelassenheit und weniger Perfektio-

nismus. Den Kindern könne man oft viel mehr zutrauen und ihnen auch Verantwortung übertragen. Und man solle, den großen Pädagogen Pestalozzi zitierend, „nicht vergessen dreimal am Tag mit dem eigenen Kind zu lachen“. Eltern sollten schließlich ihre Kinder so annehmen und zu ihnen stehen, wie sie sind, in guten und in schlechten Zeiten. Diese Grundhaltung ortete Rogge in „pädagogischer Auslegung“ der Bibel auch im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15). „Der Vater steht dort zum heimkehrenden Sohn. Machen Sie

es genauso, wenn ihr Kind, bekiffte oder vollgesoffen, von der Polizei aufgegriffen wird. Treten Sie hin und sagen Sie: Das ist meins! Das ist mein Kind!“

Dass ein **Vortragsabend zum Thema Erziehung** unterhaltsam und amüsant sein, vor allem aber aufs Zwerchfell schlagen kann, erlebten über 500 begeisterte Zuhörer im Peter-Thalguter-Haus in Algund Ende Oktober am eigenen Leib:

Jan-Uwe Rogge, bekannter Buchautor, Familien- und Kommunikationsberater aus Hamburg, hielt das Publikum rund 90 Minuten in seinem Bann. Sein Vortrag war eine bunte Mischung aus lebensnahen, heiteren Anekdoten, wertvollen Erziehungsgedanken und pädagogisch umgedeuteten Bibelziten. Organisiert hatte den Abend der Elternrat des Schulsprengels Algund in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Algund und Marling sowie den Bildungsausschüssen von Algund, Marling und Partschins. *Luis Spath*



Über gerodete Büsche, das Land der Sauereien und eigene Kindheit

Gespräch mit Jan-Uwe Rogge

Herr Rogge, über 500 Leute waren heute hier, um Ihren Vortrag zu hören. Warum kommen Sie beim Publikum so gut an?

Das ist wie eine große Selbsterfahrungsgruppe; die Zuhörer kennen vieles von dem, was ich sage, aus der eigenen Erziehung. Mein Vortrag hilft, die eigenen Ansprüche an Erziehung zu hinterfragen; viele gehen danach erleichtert nach Hause, weil sie hier befreiend lachen konnten. Ich gebe den Menschen also einen Kompass in die Hand, aber lesen müssen sie ihn dann selber.

Sie haben im Vortrag sinngemäß gesagt, früher war das Gebüsch ein prägender Lernort für das heranwachsende Kind

Ja, im mehrfachen Sinn. Wir haben uns doch als Kinder hinter den Büschen der Kontrolle der Erwachsenen entzogen und dort wichtige Lebenserfahrungen gemacht. Heute steckt in jedem Busch mindestens eine Mutter zur Aufsicht. Oder das Gebüsch wird gerodet. Früher gab es auf Spielplätzen auch noch Bäume. Die werden heute gefällt und an ihre Stelle kommen TÜV-geprüfte Geräte. Die Folge sind mehr Unfälle. Klar, denn auf den Baum klettert nur das Kind, das dazu imstande ist. Die Natur als natürlicher Lernort wird immer mehr verdrängt.

Brauchen Kinder Grenzen?
Klar. Aber kein normales Kind bleibt einige Schritte vor der Grenze stehen und

sagt: „Hu, da ist eine Grenze, da darf ich nicht weiter.“ Kinder wollen in das Land jenseits der Grenze, das Land der Sauerei, und den Sand dort schmecken, notfalls mit ihrer Fresse. Kinder und Jugendliche reiben sich an Grenzen, sie haben ein Recht auf Grenzerfahrungen.

Sie raten den Eltern mehr loszulassen?

Loslassen ist doch die Dramaturgie des Lebens. Das beginnt schon beim Kleinkind. Ich muss es bald loslassen und damit zulassen, dass es die Mühen des aufrechten Ganges erlernt. Es gilt hier also, diesen Balanceakt immer wieder neu zu finden, das begleitet uns durchs ganze Leben. Wo lasse ich los und gebe trotzdem Halt?

Übertragen sich die Erziehungsmuster der eigenen Eltern unbemerkt auf die spätere Erziehung der eigenen Kinder?

Erziehung muss ich immer begreifen als Beziehung zu mir selber und zum Kind in mir. Mit dem Kind in mir muss ich, im guten Sinne, erst einmal versöhnt sein. Von alten Mustern kann ich mich nur lösen über das Nachdenken, was man selbst als Kind an Gutem bekommen hat. Das ist manchmal nicht aus eigener Kraft möglich, und es braucht dann Begleitung und Unterstützung. Insofern ist jedoch der Spruch zu verstehen, dass es nie zu spät ist, eine glückliche Kindheit zu haben.

Das Gespräch führte Luis Spath



Bauernmarkt

Der Bauernmarkt Marling möchte sich bei den treuen Kunden im Jahr 2012 recht herzlich bedanken.

Wir werden Ende Mai 2013 unseren Bauernmarkt wieder beginnen. Auch werden wir wieder das „alte bäuerliche Handwerk“ zu unserem Thema machen und Sie mit unseren Köstlichkeiten verwöhnen.





ZEITBANK MARLING

Herbstwanderung der Zeitbank von Marling

Im Oktober war es wieder so weit: Christine Holzner, Vorsitzende der Zeitbank von Marling, hat zur jährlichen Wanderung der Zeitbank geladen. Ausgangspunkt der Wanderung war der Dorfplatz. Von hier sind die „Zeitbankler“ über den Waalweg zum Waalheim gegangen, um dann beim Rückweg im schönen Keller des Bürgermeisters einzukehren. Im Verlauf des Nachmittags wurde natürlich Rückblick auf die Tätigkeiten des vergangenen Jahres gehalten,



v.l.n.r.: Bürgermeister Walter Mairhofer, Gudrun Stifter mit Julia und Lena, Barbara Fledersbacher, Christine Holzner, Marlene Marseiler, Hilde Mitterhofer, Erich Wopfner, Karin Strimmer, Margarete Rieder.

aber auch das Tätigkeitsprogramm des kommenden Jahres besprochen. Dabei hob die Vorsitzende der Zeitbank besonders die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten durch die Gemeindeverwaltung, aber auch den jährlichen finanziellen Beitrag der Raiffeisenkasse von Marling hervor. Beides seien wesentliche Elemente, welche dem Verein den Fortbestand sichern. Gut gelaunt ließ man den Abend schließlich bei einem guten Glas Rebensaft ausklingen.



FISCHEREIVerein MARLING

Die Fischerfreunde von Marling

Nachdem die Fischervereine von Lana, Marling und Tschermis zu einem einzigen Fischerverein

zusammengeschlossen wurden, haben einige Mitglieder des ehemaligen Fischervereins von Mar-

ling den „Freundeskreis der Petrijünger“ ins Leben gerufen. Zurzeit zählt der Freundeskreis 19 Mitglieder

und es kommen jährlich einige dazu. Ziel und Zweck dieses Freundeskreises ist es, in gewohnter und ka-



meradschaftlicher Runde jährlich zwei-, dreimal einen gemeinsamen Fischer- ausflug zu machen. Dieser Ausflug sollte die Gelegen- heit bieten, gemeinsam zu angeln, zu essen und auch a Karterle zu machen. Au- ßerdem kann man sich die

schönsten Angelerlebnisse erzählen. Es ist auch ge- stattet, ein wenig zu über- treiben (das so genannte Fischerlatein); doch nicht alles, was man sich erzählt ist erlogen, denn der Er- folgreichste von allen war im heurigen Jahr der Ro-

man. Er hat eine über fünf Kilogramm schwere Forele an Land gezogen. Dazu gratulieren wir ihm mit einem aufrichtigen „Petri Heil“.

Bei strahlendem Herbst- wetter traf man sich zum Abschluss der heurigen

Fischersaison im Vereins- teich „Falschauer“ und der Abend klang im Reb- mannkeller in Lana mit einer wohlverdienten Schlachtplatte aus. Bis zur nächsten Fischersaison – Petri Heil!

Peter Epp



KIRCHENCHOR MARLING

Cäcilienfeier des Kirchenchores

Am Samstag, 24. November fanden sich die Mitglieder des Kirchenchores zur ge- meinsamen Cäcilienfeier im Hotel Sonnenhof ein. Der Einladung gefolgt waren auch einige Ehrenmitglieder des Chores, Pfarrer Harald Kössler, Hochwürden Ignaz Eschgfäller, der Obmann der Raiffeisenkasse Marling Manfred Leiner sowie die Partner der Sängerinnen und Sänger.

Die Obfrau Elisabeth Kröss be- dankte sich bei allen für die fleißige Mitarbeit im Lau- fe des Jahres und bei der Geistlichkeit für die gute Zusammenarbeit. Der Raiff- eisenkasse und der Gemein- de Marling wurde ein Dank für die finanzielle Unter-



stützung ausgesprochen. Lisi Mairhofer, Obfrau des Kirchenchores Algund und Mitglied der Diözesankom- mission für Kirchenmusik,

ehrte Elisabeth Kröss für 25 Jahre als Sängerin im Kir- chenchor Marling und über- reichte ihr eine Ehrenurkun- de und das Abzeichen des

Verbands der Kirchenhöre in Silber. In ihrer Laudatio würdigte sie den selbstlosen Einsatz unserer Obfrau, ihr Sorgetragen und die vielen Arbeiten im Hintergrund. Mit Applaus wünschten ihr alle Anwesenden weiterhin viel Freude am Singen und der Chormusik. Bei einem vorzüglichem Abendessen und einem musikalischen Quiz fand die Feier einen gemütlichen Ausklang.

Am Cäciliensonntag wurde zu Ehren der Hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, gemeinsam mit der Musik- kapelle Marling der Gottes- dienst gestaltet, bei der die Missa brevis in F von Valen- tin Rathgeber aufgeführt wurde. *Verena Gögele*

DANKE!

Der Kirchenchor dankt allen, die beim diesjährigen Adventsingen unentgeltlich mitgewirkt und zum guten Gelingen beigetragen haben: den Kindern mit Flötenlehrerin Daniela Tonezzani, der Burggräfler Soatnmusig, der Bläsergruppe der Musikkapelle, den Burggräfler Alphornbläsern, sowie Pfarrer Ignaz Eschgfäller und Renate Wopfner für die besinnlichen Worte, weiters allen fleißigen HelferInnen für den reibungslosen Ablauf. Aufrich- tigen Dank auch der Bevölkerung für die großzügigen Spenden am Cäciliensonntag und beim Adventsingen.



KATHOLISCHE JUNGSCCHAR UND MINIS

Jahresthema „Gib mir Zeit“

*Zeit die wir uns nehmen,
ist Zeit, die uns etwas gibt.*

Ernst Ferstl

Die Zeit kann schleichen, kriechen, fließen, rennen, fliegen – und manchmal scheint sie sogar still zu stehen. Die meiste Zeit jedoch, ist unsere Zeit ausgebucht. Auch die sogenannte „Freizeit“ ist meist nicht wirklich frei, sondern mit verschiedenen Aktivitäten besetzt. Das Angebot ist groß und die Möglichkeiten sind vielfältig. Früher, schneller, weiter – heute kommt es auf Leistungen an.

Genau an dieser Stelle unterscheidet sich das Programm der Jungschar von anderen Freizeitaktivitäten! In der gemeinsamen Zeit, die die Gruppenleiter/innen mit den Kindern verbringen, geht es in erster Linie darum, die Zeit kindgerecht zu nutzen und Spaß zu haben. Ohne Druck, ohne gewinnen zu müssen, ohne Leistungen zu erbringen – einfach nur, weil es Freude macht. Wir gönnen dem Kopf mal eine Auszeit, denn in Zeiten der Langweile entstehen oft die besten Ideen. Die Gruppenleiter/innen haben die schwere Aufgabe, aber auch die Chance in den Gruppenstunden das Gefühl des Nichtstuns – der zweckfreien Zeit kennen zu lernen und den Leistungsdruck zu verringern. Die wichtigste Botschaft, die die Gruppenleiter/innen in ihrer Aktivität den Kindern mitgeben lautet:



„Schön, dass du da bist. Gut, dass es dich gibt.“ Wenn ein Kind diese Botschaft spürt, ist es egal, ob es beim Spielen gewinnt oder verliert. Die gemeinsame Zeit, wird so zu einer gewonnenen Zeit.

Mit diesen Gedanken haben wir auch heuer wieder unseren Jungscharplan gestaltet und viele Aktionen für die Kinder in Marling, zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen geplant und schon durchgeführt.

Am 13.10.2012 gab es das traditionelle Anfangsfest! in Zusammenarbeit mit den Minis und der Leiterin des Jugendtreffes RealX. Viele fleißige Hände haben uns beim Kastanienbraten und schälen unterstützt und trotz schlechter Witterung war es ein gelungener Nachmittag mit viel Spaß und vielen Anmeldungen. Die Jungschargruppe besteht nun aus 28 angemeldeten Kindern, vier Jungscharleitern und zwei sehr motivierter AZUBI-Jungscharleitern. An dieser Stelle gilt nun ein Dank den Leitern für ihren ehrenamtlichen Einsatz und die vielen Stunden zum Wohle der Kinder! Der

Nachmittag endete mit einer Messe, die dem Jahresthema der Jungschar „Gib mir Zeit“ angepasst war.

Eine weitere Aktion waren die Teilnahme der Jungschar am Erntedankfest und die Mitgestaltung der Kinder an der Messe. Danke den Kindern für ihr zahlreiches Kommen und die Mithilfe!

Auch Amerika hielt in Marling Einzug und zwar beim HOLLYWOOD-day am 10.11. im Relax-Raum von Marling. Neonlichter, Kindersekt, Spiel und Spaß, passendes Outfit usw. waren nur einige Merkmale dieses Nachmittages.

Eine sehr große und aufwändige Aktion waren der Bücherflohmarkt, der Adventskalenderverkauf und das Frühstück am 25.11.2012 im Jugendraum des RealX. Dazu ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die in irgend einer Weise diese Aktion unterstützt und zum Gelingen beigetragen haben!

Am 1.12.2012 durften wir bei

der Vorabendmesse neun neue Jungscharkinder in die Gemeinschaft der Jungschar aufnehmen. Bei den Minis wurden zur gleichen Zeit sechs neue Ministranten aufgenommen und ein AZUBI Minileiter! Wir freuen uns, dass sie Teil einer so großen Gruppe wurden und danken zugleich Herrn Pfarrer Harald Kössler und Pfarrgemeinderatspräsident Peter Epp für die unterstützenden und wertschätzenden Worte.

Am 8.12.2012 haben wir in Zusammenarbeit mit den SVP-Frauen einen Kinderspielsachen-Flohmarkt angesetzt. Dabei konnten die Kinder ihre eigenen Spielsachen verkaufen und durch ein Platzgeld von 5,00 € die Aktion der Frauen unterstützen.

24.12.2012 Aktion Bethlehemlicht um 3.30 Uhr morgens in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Meran.

30.12.2012 Entsendung der Sternsinger bei der Messe, gestaltet vom katholischen Familienverband und der Singgruppe „ichduWir“

4.01.2013 Sternsingeraktion zu Gunsten von alleinerzie-





henden, arbeitslosen Müttern in Jaschkino in Sibirien. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, das Nähen zu erlernen, um sich und ihren Kinder wieder ein würdevolles Sozialleben zu ermöglichen.

Währenddessen werden die Kinder betreut, dürfen sich entfalten und spielerisch ein Sozialverhalten erlernen. Müttern wird die Chance gegeben, ihr Leben neu zu ordnen, Geld zu verdienen, um ihren

Kindern eine Schulbildung und somit die Hoffnung auf ein besseres Leben zu ermöglichen. Ein Teil der Spendengelder fließt in den Ausbau dieses Mutter-Kind-Treffs. Wir danken jetzt schon für eine

herzliche Aufnahme der Kinder, der Jugendlichen und Begleitpersonen und für die freiwillige Spende zur Unterstützung der Aktion!

das KJS-Team der Ortsgruppe Marling

Bibliotheksmitarbeiterinnen besuchen Bibliothek in Schlanders



Im Eingangsbereich der Bibliothek Schlandersburg



Die ehrenamtlichen Bibliothekarinnen: Christine Gufler, Sonja Pircher, Referentin Annelies Wolf, Martha Ortler, Rita Abler, Margareth Rieder, Sabina Langebner. Auf dem Bild fehlen Leiter Heini (Fotograf), Doris Girardini, Myriam Waldner, Lisi Gamper, Sabine Matzoll und Walburg Allneider.

Schon zur Tradition geworden ist der alljährliche Ausflug der ehrenamtlichen Bibliotheksmitarbeiterinnen im Dezember. In den letzten Jahren haben wir immer neuerbaute Bibliotheken im Lande besichtigt, diesmal fiel die Wahl auf die Bibliothek in Schlanders, die in der altehrwürdigen Schlandersburg untergebracht ist. Bibliotheksleiter Raimund Rechenmacher führte uns durch die auf vier Stockwerke aufgeteilte Bibliothek. Alte Bausubstanz wurde mit neuen Elementen

so verbunden, dass eine gutfunktionierende Bibliothekslandschaft entstand. Nach einem Dorfbummel durch die weihnachtlich geschmückte Fußgängerzone von Schlanders lud uns Bibliotheksratsvorsitzende und Gemeindereferentin Annelies Wolf in Namen der Gemeinde zu einem vorzüglichen Abendessen ein. Dabei dankte sie allen für ihr Engagement in der Bibliothek. Leider konnten nicht alle ehrenamtlichen Bibliothekarinnen an unserer Fahrt teilnehmen.





Was bisher im Treff geschah



Viele fleißige Hände



Vater und Tochter



Leo sehr fleißig

Schwimmen

Am 17. November sind wir gemeinsam mit dem Zug ins Erlebnisbad nach Naturns gefahren und haben dort ein paar gemütliche Stunden verbracht.

Wattturnier

Den Termin vom Wattturnier am 23. November haben wir auf Freitag, 18. Jänner verschoben.

Adventkranzbinden

Zum Binden von Adventkranzen sind wir am 1. Dezember im Treff zusammengekommen. Diese Aktion geschah in Zusammenarbeit mit der Jungschar. Es war ein gemütlicher Nachmittag. Zuerst hatte man die Möglichkeit, seinen Kranz zu binden und anschließend gab es zur Stärkung Tee, Panettone und Kekse. Einige Kinder spielten Tischfußball, wovon sich auch der eine oder andere Vater anstecken

ließ. Daher werden wir diese Aktion nächstes Jahr sicher wieder anbieten. Ziel dieses Angebotes ist es, den Familien eine Möglichkeit zu bieten, gemeinsam mit den Kindern ihren Adventkranz zu winden.

Girl's Fun

7. November: Gemütlicher Spielenachmittag
14. November: Der Treff RealX sucht Marling's next Topmodel

21. November: Der Treff bleibt geschlossen wegen Fortbildung der Mitarbeiterin

28. November: Wir essen gemeinsam zu Mittag im Treff, Anita kocht

5. November: Nikolaus Fete fällt leider aus weil die Mitarbeiterin krank ist

12. November: David vom Jugenddienst übernimmt die Trefföffnung, da die Mitarbeiterin an einer Fortbildung teilnimmt.



Generationsübergreifend



Unser Profi, von dem wir viel lernen konnten



Gemütliche Ecke bei Tee und Kekse

19. November: Weihnachtsbastelei

Olympiade im Treff RealX
Am 15. Dezember bieten wir eine Olympiade im Treff an.

Adventfeier

Eine gemeinsame Adventfeier am 22. Dezember schließt das Jahr ab.

Cocktail mixen

Am 16. Jänner werden wir einen Workshop zum Cocktail mixen anbieten. Anmeldung im Treff RealX bei Anita Tel. 3662452546. Es sind noch Plätze frei!

Geburtstagsfeier

Der Treff kann für Geburts-



Nach getaner Arbeit ein Spiel gefällig

tagsfeiern bis zum Mittel-schulalter einschließlich gemietet werden. Auskunft bei Anita Thuille unter Tel. 366 2452546

Neue Öffnungszeiten

Ab Jänner 2013 bieten wir neue Öffnungszeiten an:
Mo. 15.00 bis 18.00 Uhr

Mi. 15.00 bis 18.00 Uhr (Girl's Fun)

Do. 15.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 16.00 bis 20..30 Uhr ab 20. Oktober alle 2 Wochen

*Ich wünsche Ihnen allen Frohe Weihnachten und ein Gesegnetes Neues Jahr 2013
Anita Thuille*

Hier sitzen elf recht hübsche Damen – alle mit dem gleichen Namen – und jede findet's fein und nett am Tag der Heil'gen Elisabeth.



Und wie die Heilige in der Legenden steht hier Frau Gamper Lisl mit Rosen in den Händen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte

Damals...

Der Verein „Arbeitsgemeinschaft für Behinderte“ entstand in einer Zeit, in der es um die Situation von Körperbehinderten nicht zum Besten stand.

Der sehr niedrige Rentenbeitrag trug nicht gerade dazu bei, die ohnehin schon problematischen Lebensbedingungen zu erleichtern. Das Thema architektonische Barrieren war zu dieser Zeit noch ein Fremdwort, wodurch die Mobilität vieler Betroffener sehr eingeschränkt und teilweise nur auf die eigene Wohnung begrenzt war.

Hubert Torggler und Gerold Ladurner waren die ersten, die mittels Leserbriefen in der Tageszeitung Dolomiten auf die menschenunwürdige Situation von körperbehinderten Menschen in Südtirol hinwiesen. Nachdem die Leserbriefe von Seiten der öffentlichen Ämter unbeantwortet blieben, erkannte Hubert Torggler, selbst schwer körperbehindert, dass es an der Zeit war, Eigeninitiative zu ergreifen.



Im Jahr 1978 startete er in der Tageszeitung „Dolomiten“ einen Aufruf. Im Zuge dessen meldeten sich elf Freiwillige, denen das Schicksal von Menschen mit Körperbehinderung nicht gleichgültig war und die sich bereit erklärten zusammen mit Hubert einen Verein zu gründen.

und heute...

Heute zählt der Verein über 1.000 Mitglieder und ist landesweit in sieben Bezirke unterteilt. Die Hilfeleistungen wurden auf Menschen mit allen Arten der Behinderung, ohne Alterseinschränkung ausgedehnt.

Die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte ist heute in zwei Geschäftsbereiche unterteilt: **Fahrdienst** und **Vereinstätigkeit**.

Der Bereich **Fahrdienst** umfasst die Koordination des Behindertenfahrdienstes für Menschen mit Mobilitätseinschränkung über ein spezielles Flottenmanagement-Programm. Die AfB übernimmt Fahrten zu Schulen und Bildungseinrichtungen, zu Tages- und Behindertenwerkstätten, zur Arbeit oder zu Ausbildungsstätten und zu Einrichtungen für Therapien, Visiten,

Kuren und Rehabilitationen. Täglich sind südtirolweit fast 50 behindertengerecht umgebaute Kleinbusse im Einsatz. Diese sind mit Hebebühne oder Rampe ausgestattet und werden von verantwortungsbewussten und ausgebildeten Fahrern gelenkt. Bei Bedarf stellt der Landesverband Lebenshilfe einen Begleitedienst. Die **Vereinstätigkeit** hingegen beinhaltet in erster Linie die Freizeitveranstaltungen und die Beratung der Mitglieder. Das ganze Jahr über bietet die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte für seine Mitglieder ein abwechslungsreiches Freizeitangebot, wie sportliche und kulturelle Veranstaltungen, mehrtätige Herbst und Frühlingsausflüge sowie Meeraufenthalte und einen Schwerbehindertenurlaub. Im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt führt die AfB zudem eine Wohngemeinschaft für vier schwer körperbehinderte Personen in Meran, welche von fünf Betreuern rund um die Uhr begleitet werden.

Freiwillige Fahrer für den Bezirk Burggrafenamt gesucht



Bedürfnis ein paar Tage im Jahr...

- ein sichtbares Zeichen für die Wichtigkeit von Integration von Menschen mit Behinderung zu setzen?
- Einblick in die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätseinschränkung zu erhalten und die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten?

Freude...

am Umgang mit Menschen? An geselligen kulturellen und gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen? Am Fahren?

Ja? Dann suchen wir genau DICH!

Was kann ich tun? Hin und Rückfahrt von Mitgliedern zu Veranstaltungen mit unseren speziell umgebauten Kleinbussen Voraussetzung ist ein B-Führerschein und eventuell Erfahrung beim Fahren von 9-Sitzer Kleinbussen. Zeitaufwand: max. 8 Veranstaltungen pro Jahr (90% am Wochenende)

Wir freuen uns auf Deinen Anruf: 0473 21 14 23 (Verena Wolf) · e-mail: info@afb.bz.it · Internet: www.afb.bz.it

Ein Großteil der Aktivitäten des Geschäftsbereiches Vereinstätigkeit wäre ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen und Freiwilligen nicht mehr realisierbar. Im vergangenen Jahr haben über 117 Ehrenamtliche insgesamt 6.750 Stunden ihrer

Freizeit sinnvoll verschenkt, um Mitgliedern des Vereins abwechslungsreiche Freizeitangebote bieten zu können. In diesem Sinne an dieser Stelle ein großes Dankeschön allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen für ihr Engagement

und die Bereitschaft, Verantwortung für die Mitmenschen zu übernehmen, sei es nun als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, als Musikant/in bei der Musikkapelle, als Ministrant/in, als Mitglied der Frauenbewegung oder des Sportvereines,

um stellvertretend nur einige zu nennen.

Abschließend ein Zitat von Gerhard Tersteegen (evangelischer Theologe 1697-1776)
*Reich ist, wer viel hat;
reicher ist, wer wenig braucht;
am reichsten ist, wer viel gibt!*

60 Lenze



Am 3. November 2012 hat sich der 52er Jahrgang zu einem gemeinsamen Ausflug getroffen.

Bereits am Vormittag haben wir bei einer Rundwanderung die gute Waldluft, die bunte Herbstfärbung und das großzügige Panorama am Rittner Hochplateau genossen.

Dabei wurde Vieles erzählt – von aktuellen Geschehnissen bis zurück zu alten Schulgeschichten wie dem Ringkampf in der Jungscharrunde. Es wurde viel gelacht und so einige gemeinsame Erinnerungen geteilt.

Ins Lengmooser Kirchlein zog uns das Kunsthandwerk zum einen und die wunder-

baren Trompetenklänge zum Anderen. Dort hielten wir ein wenig inne, genossen die schön geschmückte Kirche und die feierliche Stimmung. Auch auf dem Rückweg lud die Natur zum Schauen

und Staunen ein, ob es ein kleines Bächlein war oder noch ein paar goldene Äpfel am Baum, weidende Schafe oder ein handgefertigter Zaun.

Zur Mittagszeit kamen noch

ein paar 60er dazu und wir saßen noch eine gute Weile in einer Törggelestube zusammen. Bei einem Glas Wein und typischen Gerichten trug jeder zum geselligen und gemütlichen Miteinander bei.

Die Runde war klein, doch lebendig und gespickt mit allerlei interessanten und persönlichen Beiträgen.

Die Freude am Wiedersehen war bei allen deutlich zu spüren.

Ich kann nur sagen, diese gemeinsamen Stunden waren eine Bereicherung.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die gekommen sind. Auf das nächste Mal!

Christine Inderst



TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

4. Tischtennis Dorfturnier

Am 17. und 18. November fand bereits zum 4. Mal das Tischtennis-Dorfturnier in der Turnhalle der Grundschule von Marling statt. Heuer wurde das Turnier erstmals über zwei Tage verteilt, somit wurden am Samstag die Sieger der Freizeit-Kategorie ermittelt und am Sonntag jene der Familien-Kategorie.

Das Spielprinzip der letzten Jahre wurde beibehalten, so dass eine Mannschaft, bestehend aus zwei Spielern, gegen eine andere Mannschaft antreten musste, jeder Spieler musste hierbei ein Einzel mit dem gegnerischen Spieler austragen und bei Gleichstand wurde das Doppel ausgetragen.

Am Samstag traten in der Kategorie der Freizeitspieler zwei Gruppen zu je fünf Mannschaften aufeinander. Die Besten vier jeder Gruppe kamen ins Hauptfeld und dort ging es im K.O.-System weiter.

Die Begegnungen waren meist ausgeglichen und somit musste der Gewinner im Entscheidungsdoppel ermittelt werden.

Im Halbfinale setzten sich Alex Monauni und Markus Larch klar gegen Gudrun Stifter und Stefan Gamper durch. Das andere Halbfinale entschied der Vorjahressieger Christoph Flarer mit seinem neuen Partner, Andreas Gufler, im Doppel für sich. Sie setzten sich gegen



Teilnehmer der Familienkategorie

Claudia Dossler und Michael Sulzer durch.

Im Finale trafen somit, wie schon in der Gruppe, Alex gegen Christoph und Markus gegen Andreas. Das Finale war hart umkämpft und wurde im Doppel für Alex Monauni und Markus Larch entschieden. Sie holten sich somit den diesjährigen Dorfmeistertitel in der Kategorie Freizeit.

Am Sonntagmorgen wur-

den die Spiele der Familienkategorien ausgetragen, wobei die Mannschaften je aus einem Kind und einem Erwachsenen bestanden.

Je drei Gruppen zu je 4-5 Mannschaften traten gegeneinander an, wobei sich die ersten drei jeder 5er Gruppe und die ersten zwei der 4er Gruppe sich fürs Hauptfeld qualifizierten. Die verbleibenden Mannschaften spielten die Patzerrunde aus.

Wie erwartet trafen im Halbfinale der Hauptrunde Manuel Sanin mit Markus Ladurner auf Gregor Holzner mit Roland Holzner, wobei sich Erstere für das Finale qualifizieren konnten. Im zweiten Halbfinale standen sich Stefan Klotz mit Thomas Schönweger-Ladurner und Patrick Tomasi mit Peter Raffl gegenüber. In einem packenden Halbfinale setzten sich überraschend Patrick und Peter durch, sie konnten den Sieg erst im 5. Satz des Doppels für sich entscheiden.

Das Finale wurde somit zwischen Manuel Sanin und Markus Ladurner gegen Patrick Tomasi und Peter Raffl ausgetragen. Auch hier gab das Doppel die Entscheidung zu Gunsten von Manuel und Markus.

Das kleine Finale konnte Stefan und Thomas gegen Gregor und Roland gewinnen und somit den 3. Platz holen. In der Patzerrunde konnten sich Sofia mit Stefan Gamper gegen Sabine und Gabi Ladurner-Schönweger im Doppel durchsetzen.

Der TTK Marling Raiffeisen ASV bedankt sich bei allen Teilnehmern und Sponsoren für Ihr Mitwirken, ohne die ein solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr, zu unserem kleinen Jubiläum, wieder viele Teilnehmer dabei sein werden.

Werner Öttl



Teilnehmer der offenen Kategorie, die am Samstag gespielt wurde

TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

Die Wettkampfsaison hat begonnen – 1. VSS-Turnier in Eppan

Am 28. Oktober wurde in Eppan das 1. VSS-Turnier ausgetragen. Unsere Mädchen und Jungs schlugen sich dabei tapfer. Für die beiden Neulinge, Julia und Sarah, ging es nach der Vorrunde leider nicht weiter. Unsere Jungs, Patrick, Manuel, Gregor, Stefan und Fabian konnten sich zum Teil in der Vorrunde durchkämpfen und verloren erst in den Viertelfinalspielen. Diese guten Resultate sollen viel Motivation für das

nächste VSS-Turnier im Januar bringen.
Am 20. - 21. Oktober haben

Samuel Müller und Elias Bernardi am Transalpin Cup in Tramin teilgenommen.



Werner Öttl, Patrick Segnan, Elias Bernardi, Samuel Müller, Lukas Pichler

In Vertretung für das Land Südtirol haben sie gemeinsam mit weiteren jugendlichen Spielern gegen sieben Mannschaften aus Österreich, der Schweiz und Italien den 3. Platz geholt. Und zu guter Letzt ist es auch unserer Freizeitmannschaft gelungen, ihren ersten Sieg einzufahren. In der Hoffnung, dass das neue Jahr so weiter gehen möge, an alle Beteiligten des TTK vielen Dank und viel Glück weiterhin.



In lieber Erinnerung an Herrn

Alois Tammerle

Knapp zwei Jahre nach dem Tod vom Stuanndl Hias ist nun auch der Luis, jahrzehntelanger landwirtschaftlicher Arbeiter am Stuanndl Hof, verstorben.

Alois Tammerle wurde am 1. Mai 1939 als zehntes von elf Kindern am Bachschuster Hof in Vöran geboren. Schon früh musste er mitanpacken und zum Unterhalt am elterlichen Hof beitragen. Mit zwanzig Jahren kam er als landwirtschaftlicher Arbeiter auf den Stuanndl Hof, wo er fast fünfzig Jahre lang lebte und arbeitete. Der Luis und der Stuanndl Hias waren ein eingespieltes Team und sie verstanden sich auch ohne Worte. Der Luis wusste wann und wo was zu tun war und der Bauer konnte sich auf ihn verlassen. Neben der Arbeit teilten sie auch ein gemeinsames Hobby, nämlich das Mineraliensammeln.

In der Freizeit war der Luis auch gerne als Wanderer unterwegs; seinen Geburtsort Vöran und den Tschöggberg, sowie das Vigiljoch und den Marlingerberg, kannte er wie seine Westentasche. Gerne traf er sich auch mit seinen Kollegen zu einem Kartenspiel.

Der Luis war ein fleißiger Arbeiter und ein ruhiger, genügsamer Mensch, der sich nie vordrängte. Für die Stuanndlfamilie war er wie ein Familienmitglied, er teilte nicht nur den Alltag mit uns, auch bei den Familienfeiern war er immer willkommen. Auch nach der Pensionierung, blieb der Luis auf dem Stuanndl Hof und er verrichtete noch viele wichtige Arbeiten. Er sorgte stets für Nachschub an Brennholz, entfernte das Laub und schaufelte im Winter den Schnee weg.

Nachdem er vor drei Jahren eine schwere Grippe bekommen hatte, machte ihm nach und nach die Gesundheit immer mehr zu schaffen. Nach einem längeren Krankenhausaufenthalt wurde er von seinen Verwandten, im Besonderen von seiner Nichte Ida und ihrer Familie, liebevoll betreut und umsorgt.

Ruhig und bescheiden, wie er gelebt hat, ist der Tammerle Luis am 7. November 2012 in Martinsbrunn verstorben.

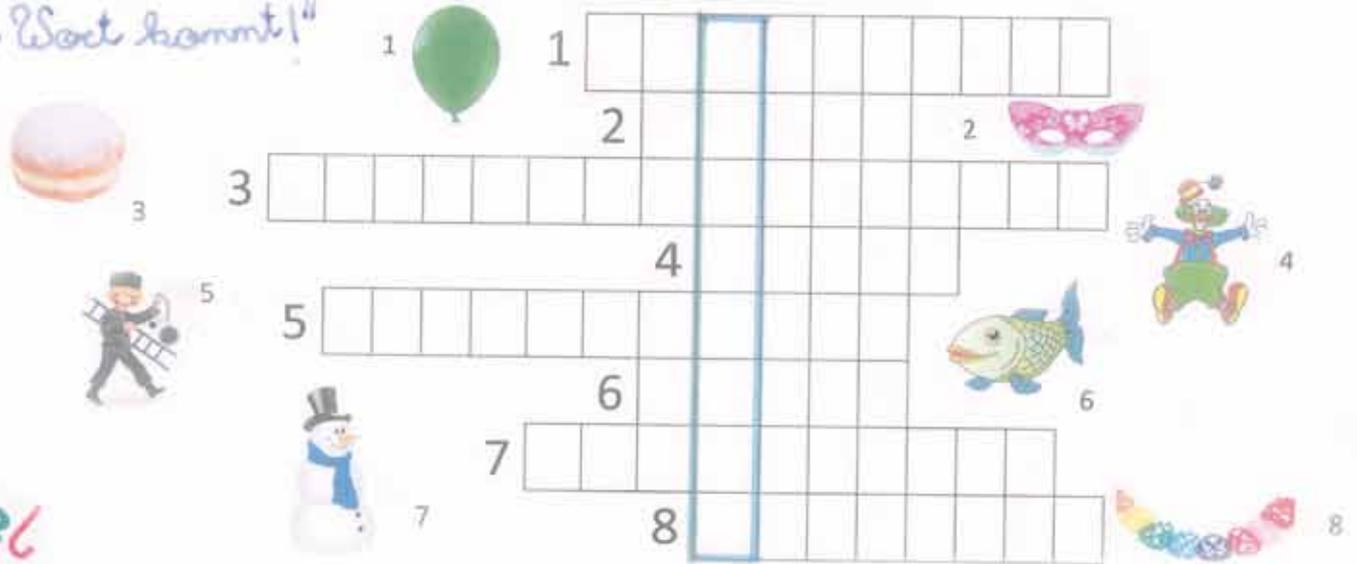
Alle Vöraner und Marlinger, die den Luis gekannt haben, werden ihn in guter Erinnerung behalten, besonders seine Verwandten und die Familie Mitterhofer vom Stuanndl Hof.

Familie Mitterhofer-Stuanndl

Kinderseite

von
Samuel
&
Matthias

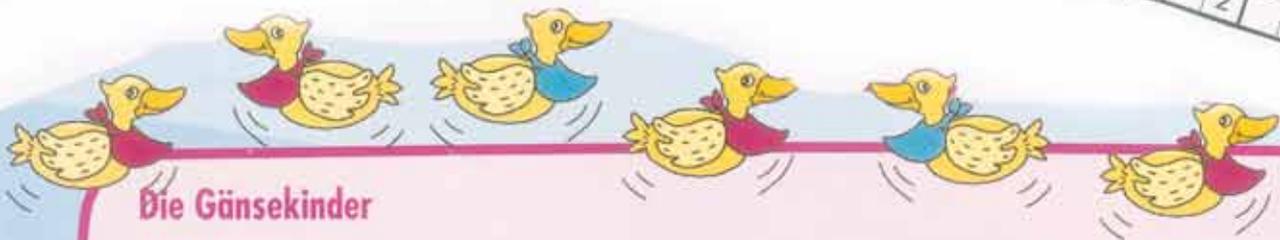
„Sebastian“, sagt die Lehrerin, „weshalb nennen wir unsere Sprache auch Muttersprache?“
Sebastian überlegt. Dann ruft er: „Klar, weil Latein nie zu Wort kommt!“



Viel
Spaß!

Nach einem schweren Sturm fragt die Nachbarin: „Ist Ihr Dach auch so stark beschädigt?“

Darauf Frau Biedermann: „Keine Ahnung, ich habe es noch nicht gefunden.“



Die Gänsekinder

Auguste Gans hat wochenlang gebrütet und heute sind 26 Gänsekinder ausgeschlüpft. 13 Mädchen und 13 Buben. Weil es gerade 26 Kinder sind, will Auguste zu jedem Buchstaben einen Namen ausfinden. Das ist für eine Gänsemama eine schwierige Aufgabe, aber nicht für dich! Trage neben jedem Buchstaben einen Vornamen ein. Achte darauf, ob ein Mädchenname oder Bubename gesucht ist!

A	D	G	J	M	P	S	V	YVONNE
B	E	H	K	N	QUIRINA	T	W	Z
C	F	I	L	O	R	U	X	